Schulprogramm HQS Stand: 09.11.2023

Fortschreibung

für das Schuljahr 2023/2024



 Inhaltsverzeichnis

[1 Einleitung 3](#_Toc149207493)

[2 Rahmenbedingungen 3](#_Toc149207494)

[3. Pädagogische Konzepte 6](#_Toc149207495)

[3.1. Lernumgebung 6](#_Toc149207496)

[3.1.1 Teilgebundene Ganztagsschule 6](#_Toc149207497)

[3.1.2 Gesundheitsfördernde Schule 12](#_Toc149207498)

[3.1.3 Kinderrechteschule 18](#_Toc149207499)

[3.1.4 Konzepte 20](#_Toc149207500)

[3.2. Inklusives Förderkonzept 27](#_Toc149207501)

[3.2.1 Förderpläne 27](#_Toc149207502)

[3.2.2 Forder-Angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderer Begabung 28](#_Toc149207503)

[3.2.3 Sprachförderung 28](#_Toc149207504)

[3.2.4 Inklusive Beschulung 29](#_Toc149207505)

[3.3 Kooperationen 30](#_Toc149207506)

[3.3.1 Eltern 30](#_Toc149207507)

[3.3.2 Kooperationen im Ganztag 30](#_Toc149207508)

[3.3.3 Schulnetzwerke 31](#_Toc149207509)

[3.3.4 Inklusives Schulbündnis 31](#_Toc149207510)

[3.4. Regeln und Vereinbarungen 31](#_Toc149207511)

[3.4.1 Schulordnung 31](#_Toc149207512)

[3.4.2 Elternvereinbarungen 32](#_Toc149207513)

[3.4.3 Unterrichtsvereinbarungen 32](#_Toc149207514)

[4 Arbeitsvorhaben Schuljahr 2023/2024 33](#_Toc149207515)

[4.1. Terminplan 33](#_Toc149207516)

[4.2 Arbeitsvorhaben im Schuljahr 23/24 35](#_Toc149207517)

[4.2.1 Strukturplan 35](#_Toc149207518)

[4.2.2 Führung 36](#_Toc149207519)

[4.2.3 Lehren und Lernen 37](#_Toc149207520)

[4.2.4 Lernfördernde Umgebung 39](#_Toc149207521)

[5 Strukturplan der Arbeitsvorhaben 23/24 42](#_Toc149207522)

# 1 Einleitung

Das vorliegende Schulprogramm der Hans-Quick-Schule basiert auf den Grundsätzen und rechtlichen Grundlagen des Hessischen Schulgesetzes und bezieht die Empfehlungen des Hessischen Referenzrahmens für Schulqualität ein. Es beschreibt die Voraussetzungen und Bedingungen unserer Schule. Außerdem benennt es vereinbarte pädagogische Konzepte unserer Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit sowie den lebendigen Prozess der Umsetzung, deren konsequente Evaluation und die Festschreibung von weiteren Entwicklungsvorhaben.

Unser Schulprogramm wird in enger Zusammenarbeit des multiprofessionell arbeitenden Teams, der Gesamtkonferenz und im Einvernehmen mit den Elternbeiräten sowie in Abstimmung mit der Schulkonferenz konsequent fortgeschrieben. Ebenso bezieht es die Prinzipien unserer Kooperationspartner im „Pakt für den Ganztag“ mit ein. Die Inhalte des Schulprogramms liegen zur transparenten Kommunikation auf unserer schuleigenen Homepage. Es wird gegen Ende eines Schuljahres von der Steuergruppe der HQS präsentiert, indem Evaluationsergebnisse zu den Arbeitsvorhaben vorgestellt und Vorschläge für neue Arbeitsvorhaben für das folgende Schuljahr gesammelt werden. Diese wiederum werden in den Schulgremien abgestimmt und in die Fortschreibung des Schulprogramms aufgenommen.

# 2 Rahmenbedingungen

Die Hans-Quick-Schule organisiert sich als teilgebundene Ganztagsschule im Modell „Pakt für den Ganztag“ mit aktuell elf Klassen, zwei Vorklassen, einem Vorlaufkurs sowie Lerngruppen für Seiteneinsteiger.

* **Räumliche Situation und Ausstattung**

Sie liegt in einem Wohngebiet am Rande der ländlichen Gemeinde Bickenbach an der Bergstraße und besteht aus einem Gebäudekomplex in unmittelbarer Nachbarschaft zu der Kindertagesstätte „Sonnenland“. Für zahlreiche Bewegungsangebote während des gesamten Schultages dient neben der kreiseigenen Turnhalle ein kindgerechter, naturnah gestalteter Schulhof sowie das Bewegungszentrum und Flure in beiden Geschossen des Schulgebäudes. Für den ganztägigen Unterricht und die zubuchbaren Betreuungszeiten stehen uns neben dreizehn Klassenräumen sowie fünf Betreuungsräumen eine Sprachinsel, eine Forscherwerkstatt mit Mathematikum, ein Computerraum, die Schülerbücherei „Lesenest“, eine Schülerküche, ein Entspannungsraum und das grüne Klassenzimmer mit einem Schulgarten zur Verfügung. Für die täglichen Mittagessenszeiten dient uns unsere Mensa „Futterinsel“ mit einer entsprechenden Ausgabeküche.

* **Schülerinnen und Schüler**

Im Schuljahr 2023/2024 verteilen sich 255 Lernende verschiedener Nationalitäten auf 3 erste, 3 zweite, 3 dritte und 2 vierte Klassen. Unsere Vorklassen besuchen insgesamt 27 Kinder. Diese kommen auch aus den Nachbargemeinden Seeheim-Jugenheim, Alsbach und Hähnlein. Etwa 30% der Kinder sind ausländischer Herkunft. Einige Schülerinnen und Schüler werden inklusiv beschult oder erhalten präventive Fördermaßnahmen durch das rBFZ Schillerschule in Pfungstadt. Als zusätzliches Angebot zur Sprachförderung zukünftiger Schulkinder mit Migrationshintergrund bieten wir täglich einen zweistündigen Vorlaufkurs für insgesamt 14 Kinder der benachbarten Kindertagesstätte „Sonnenland“ an. Die Angebote des ganztägigen Lernens nutzen zurzeit 90% der Schulkinder im „Pakt für den Ganztag“. Von den insgesamt 13 Klassen der Hans-Quick-Schule gestalten sich 4 Klassen sowie eine Vorklasse in Form offener Lerngruppen und 8 Klassen als gebundene Paktklassen.

* **Rhythmisierung des Unterrichts im Schuljahr 23/24**



Die Hans-Quick-Schule nimmt seit dem Schuljahr 2016/2017 an dem Programm der Landesregierung „Pakt für den Ganztag“ zur Gestaltung eines teilgebundenen Ganztags teil und möchten perspektivisch eine gebundene Form der Organisation ganztägigen Lernens anstreben.

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Bickenbach bieten wir ein verlässliches, bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot für alle Kinder der Hans-Quick-Schule an. Die Entwicklung, Umsetzung und Evaluation des Konzepts geschieht in enger Zusammenarbeit mit der AWO Perspektiven gGmbH als Träger der Betreuungsanteile im ganztägigen Lernen. Im Rahmen des ganztätigen Lernens können die Schülerinnen und Schüler durch eine enge Verzahnung von Bildung, Erziehung und Betreuung täglich von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr in der Hans-Quick-Schule den Schultag gemeinsam verbringen oder nach der jeweiligen Unterrichtszeit die Schule verlassen. Anschließend können sie bis 17.00 Uhr ein zusätzliches Betreuungsangebot nutzen. Zusätzlich bieten wir während sechs Wochen der Schulferien ein kindgerechtes Ferienangebot von 8.00 – 16.00 Uhr an.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 gibt es an der Hans-Quick-Schule sowohl offene Paktgruppen, die während der Lernzeiten, Spiel- und Entspannungszeiten sowie der Arbeitsgemeinschaften klassen- und jahrgangsübergreifend zusammengesetzt sind, als auch gebundene Paktklassen, die im Klassenverband am Vormittag ihre Lernzeiten und im Nachmittagsband weitere Unterrichtsstunden haben.

* **Vertretungsvereinbarungen bei Unterrichtsausfall**

Im Rahmen des verlässlichen Unterrichts sorgen wir dafür, dass nach dem zu Schulbeginn vereinbarten Stundenplan im ganztägigen Lernen kein Unterricht und keine Lernzeiten ausfallen. Vertretungsstunden werden bislang durch zielgerichtete Mehrarbeit einzelner Lehrkräfte, durch jahrgangs- und stufenübergreifende Aufteilung der Schülerinnen und Schüler in andere Klassen oder durch Zusammenlegen einzelner Lerngruppen sowie durch den Einsatz kompetenter Kräfte aus unserem Vertretungspool gestaltet.

* **Lehrkräfte**

An der Hans-Quick-Schule in Bickenbach unterrichten im Schuljahr 2023/2024 21 Lehrkräfte, inklusive der Rektorin und der stellvertretenden Schulleiterin. Zwei Förderschullehrkräfte übernehmen in Abordnung des rBFZ-Schillerschule in Pfungstadt eine zielgerichtete Unterstützung und Beratung der Regelschullehrkräfte bei der besonderen Förderung zu inkludierender Kinder.

* **Sozialpädagoginnen**

An der Hans-Quick-Schule arbeiten drei Sozialpädagoginnen in verschiedenen, sich zum Teil ergänzenden Aufgabengebieten im ganztägigen Lernen. Dazu zählen Vorklassenleitung, Ganztagskoordination und Tätigkeiten als UBUS-Kraft nach den Vorgaben des Hessischen Schulgesetzes. Sie tragen durch ihre pädagogische Arbeit maßgeblich zu einer guten Schulkultur bei, indem sie die Kinder in ihrer allgemeinen und schulischen Entwicklung sowie in ihren sozialen Kompetenzen fördern. Sie bieten Arbeitsgemeinschaften und Projekte an, unterstützen Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter im inklusiven Unterricht, begleiten Lerngruppen in Einzel- und Gruppenphasen im ganztägigen Lernen, übernehmen Kooperationen mit außerschulischen Kooperationspartnern, beraten Eltern in Erziehungsfragen und fungieren als Ansprechpartnerinnen für Familien mit Migrationshintergrund. Dabei kooperieren sie eng mit allen Mitgliedern unseres multifunktionellen Teams an der Hans-Quick-Schule und den zur Verfügung stehenden Unterstützungssystemen.

* **Teilhabeassistentinnen und Teilhabeassistenten**

Teilhabeassistentinnen und Teilhabeassistenten verschiedener Organisationen begleiten und unterstützen einzelne Kinder mit Beeinträchtigungen während des Schulalltags in Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften, der Jugendhilfe und den Eltern. Ein gemeinsam konzipiertes Begleit-Journal hält die Rahmenbedingungen einer vernetzten Arbeit im multiprofessionellen Team sowie gewünschte Vereinbarungen zur gezielten Unterstützung der Schülerinnen und Schüler fest.

* **Ausbildung**

Zurzeit bieten wir für zwei Lehramtsanwärterinnen einen Ausbildungsplatz für das Grundschullehramt sowie mehreren Studierenden der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik aus verschiedenen Hochschulen Praktikumsplätze in der Vorklasse, in Unterrichtssituationen und der Inselzeit an. Im Laufe des Schuljahres werden Schülerinnen und Schüler der benachbarten weiterführenden Schulen Schulpraktika an der Hans-Quick-Schule absolvieren. Alle Lehrkräfte des Kollegiums betreuen je nach Bedarf Studierende der umliegenden Universitäten und Hochschulen.

* **Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr**

In diesem Schuljahr werden wieder zwei Menschen mit großem sozialen Engagement Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen sowie die pädagogischen Mitarbeiterinnen im Ganztätigen Lernen unterstützen. Sie werden vom BDKJ Mainz während ihres Einsatzes an der Hans-Quick-Schule begleitet.

* **Verwaltung**

In unserer Verwaltung arbeitet eine hauptamtliche Sekretärin. Für den technischen Bereich ist ein Hausmeister ganztägig zuständig.

* **Unsere Schulhunde Mattes und Sam**

Seit dem Schuljahr 2019/2020 verfolgen wir zur Verbesserung der Lernatmosphäre, der Stabilisierung der individuellen Leistungsfähigkeit sowie der Förderung der Sozialkompetenz die Ziele der tiergeschützten Pädagogik an der Hans-Quick-Schule. Dafür wird unser Schulhund Mattes aktiv in die Mitgestaltung unseres Schulklimas eingebunden, welches durch ein lebendiges und wertschätzendes Miteinander geprägt ist. Mattes ist ein speziell und für seinen Einsatz gezielt ausgebildeter Schulhund, der regelmäßig und aktiv im Rahmen der tiergestützten Pädagogik zur Unterstützung in den Unterrichtsalltag integriert wird. Mattes wirkt in Lernsituationen unter Berücksichtigung der Empfehlungen der KMK „Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht“ (RiSU) vom 14.06.2019, S. 90 ausschließlich unter der ständigen Aufsicht der Hundeführerin und Anpassung an die jeweilige Situation mit.

Zusätzlich bieten wir im Rahmen des ganztägigen Lernens das Angebot einer „Schulhund-Lesezeit“ in Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund an. Unser Lesehund „Sam“ besucht die Hans-Quick-Schule an einem Vormittag und begleitet einige Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Jahrgängen beim Lesen. Die Anwesenheit eines Hundes fördert die Konzentrationsfähigkeit der Kinder, mindert Hemmungen beim lauten Vorlesen und stärkt die Lesemotivation.

# 3. Pädagogische Konzepte

***„Vielfalt erleben – mit Besonderheiten gemeinsam lernen“***

Unser Leitbild setzt Maßstäbe für gemeinsam vereinbarte und zukünftige Schulentwicklungsprozesse an unserer Schule. Auf dem Qualitätsbereich II, den Zielen und Strategien der Qualitätsentwicklung des Hessischen Referenzrahmens basierend, haben wir ein auf drei Säulen aufbauendes Arbeitsprogramm konzipiert. Hier wollen wir wichtige Bausteine schulischer Entwicklung berücksichtigen, indem wir in Kooperation mit allen beteiligten Partnern die uns anvertrauten Kinder ihren individuellen Besonderheiten entsprechend in einer geeigneten Lernumgebung zielgerichtet und nachhaltig fördern und fordern. Wir wollen alle Lernenden zur Orientierung und Selbstorganisation in ihrem eigenen Alltagsleben befähigen, sie zum produktiven Umgang mit Lerninhalten ermutigen und sie zur Offenheit gegenüber der Individualität ihrer Mitschülerinnen und Mitschülern in einer respektvollen und wertschätzenden Atmosphäre anregen. Dazu nutzen wir im ganztägigen Lernen die Möglichkeiten der inneren Differenzierung, offener Unterrichtsformen, klassenübergreifender Projekte, Umsetzung individueller Lernzeit- sowie Förderpläne und schuleigene, kompetenzorientierte Konzepte.

## 3.1. Lernumgebung

Die erste Säule unseres Leitbildes besteht dem Qualitätsbereichs VI des Hessischen Referenzrahmens entsprechend aus der Gestaltung einer anregenden Lernumgebung, in der sich alle Beteiligten durch einen offenen und respektvollen Umgang miteinander wohl fühlen. Vereinbarte Regeln, die von unseren Schülerinnen und Schülern, von Eltern und von Mitgliedern des multiprofessionellen Teams gemeinsam erarbeitet wurden, sowie altersgemäße Rituale tragen zu einem nachhaltig guten Schulklima bei.

### 3.1.1 Teilgebundene Ganztagsschule

#### 3.1.1.1 Entwicklung zu einer ganztägig arbeitenden Schule

Im Schuljahr 2011/2012 wurde die Hans-Quick-Schule nach § 15 Abs. 2,3 des Hessischen Schulgesetzes in das „Ganztagsprogramm nach Maß“ mit der sogenannten pädagogischen Mittagsbetreuung aufgenommen. Entsprechend dem Qualitätsrahmen ganztägig arbeitender Schulen gestalten wir seit dem Schuljahr 2012/2013 verschiedene Angebote des ganztägigen Lernens nach Profil 1. Seit dem Schuljahr 2016/2017 nimmt die Hans-Quick-Schule am Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ teil.

Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine gute individuelle Förderung sind die Ziele dieses Programms. Die Entwicklung, Umsetzung und Evaluation des Konzepts geschieht in enger Zusammenarbeit mit der AWO Perspektiven gGmbH, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie dem Staatlichen Schulamt. Die bereits im Schuljahr 2015/2016 gegründete Pakt-AG, bestehend aus Mitgliedern aller Schulgremien, interessierten Eltern, den Trägern und der Schulleitung, begleitet auch weiterhin nach Bedarf den Prozess der Schulentwicklung zu einer gebundenen Ganztagschule.

#### 3.1.1.2 Struktur

Im Anschluss an den klassischen Unterrichtsvormittag haben die im Pakt für den Ganztag angemeldeten Kinder eine einstündige Mittags- sowie Spiel- und Entspannungszeit, in der sie in unserer Mensa entweder ein warmes Mittagessen oder ihre selbst mitgebrachte Verpflegung verzehren. Während der integrierten Spiel- und Entspannungszeiten haben sie die Möglichkeit, ihrem individuellen Interesse entsprechend Erholungs- und/oder Freizeitangebote in offenen Gruppen auf dem Schulhof, im Schulgebäude und in der nahen gelegenen Turnhalle wahrzunehmen. Montags, dienstags und donnerstags wechseln sie nach dieser einstündigen Essens- und Erholungsphase in eine weitere Arbeitsphase. Mittwochs und freitags finden an unserer Schule keine festen Lernzeiten, sondern wählbare AG-Angebote statt. Wir empfehlen den Eltern/ Erziehungsberechtigten, diese lernzeitfreien Tage für sogenannte Übezeiten zur Vertiefung von Lerninhalten zu nutzen.

* **offene Paktgruppen**

Kinder, der offenen Paktklassen finden sich montags, dienstags und donnerstags nach der einstündigen Mittagspause in klasseninternen oder stufenübergreifenden Lerngruppen zusammen und bearbeiten während der jeweils einstündigen Lernzeit ihre Lernzeitplanaufgaben. Im Anschluss an die Lernzeit können die Ganztagskinder die Möglichkeit zum freien oder angeleiteten Spiel nach zusätzlicher Anmeldung im Modul 2 bis 17.00 Uhr nutzen. Mittwochs und freitags bieten wir nach der jeweiligen Spiel- und Essenszeit Arbeitsgemein­schaften von außerschulischen Anbietern sowie Projekte von Lehrkräften in klassen- sowie jahrgangsübergreifenden Lerngruppen an. Die Teilnahme am Pakt für den Ganztag ist kostenpflichtig. Die Kosten liegen monatlich bei 80€ (zzgl. Mittagessen) für das Modul 1 (bis14:30Uhr) und bei 133€ (zzgl. Mittagessen) für das Modul 2 (bis 17Uhr). Für die Ferienzeiten können die Eltern beider Module ein 6-wöchiges Ferienan­ge­bot für 85€ pro Woche (zzgl. Mittagessen) buchen.

* **gebundene Paktklasse**

Sollten sich Schülerinnen und Schüler einer Klasse geschlossen für den PfdG im Modul 1 anmelden, so organisieren sie sich als „gebundene Paktklasse“, indem sie eine eigene, dem Schultag der jeweiligen Klasse angemessene Rhythmisierung vornehmen. Kinder der Paktklassen müssen während ihrer gesamten Grundschulzeit im „Pakt für den Ganztag“ angemeldet bleiben. Bei Abmeldung von Pakt für den Ganztag müssten sie aus organisatorischen Gründen in eine Klasse ohne gebundene Angebote wechseln.

Montags, dienstags und donnerstags werden die Lernzeiten in den vormittäglichen Unterricht integriert, Unterrichtseinheiten in den Nachmittag verlegt und Pausenzeiten der jeweiligen Lerngruppe entsprechend angepasst und flexibel gestaltet. Lehrkräfte arbeiten in den gebundenen Paktklassen in sehr enger Verzahnung mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen in multiprofessionellen Teams. Sie begleiten die Lernenden am Vormittag während der Lernzeiten, nutzen dieses Zeitfenster für individuelle Förder- sowie Forderangebote und gestalten gemeinsam die Pausen und Mittagszeiten den individuellen Bedürfnissen der Kinder entsprechend. Die Kinder der gebundenen Paktklasse nutzen die gleichen Angebote wie die Schülerinnen und Schüler der offenen Paktgruppen. So haben sie die Möglichkeit der Kommunikation, des freien und angeleiteten Spiels sowie die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und Projekten mit Kindern aus anderen Lerngruppen. Schülerinnen und Schüler der gebundenen Paktklassen können nach dem Modul 1 genauso wie diejenigen, die die offenen Paktgruppen besuchen, in das Modul 2 zur Betreuung in die Insel wechseln.

* **Essenszeiten**

Bildung und Gesundheit sind für uns als gesundheitsfördernde Schule eng miteinander verbunden. Auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans sowie der Bildungsstandards des Hessischen Schulgesetztes wollen wir durch eine gemeinsame Pausen- und Mittagszeit nicht nur soziale Beziehungen pflegen, sondern auch der gesunden Ernährung durch das Ansprechen aller Sinne beim Essen, dem kritischen Betrachten von Essgewohnheiten, dem Erfahren von kulturellen Besonderheiten, dem eigenen Zubereiten von Speisen sowie der Zahnpflege dienen.

Alle Schülerinnen und Schüler der Hans-Quick-Schule können nach vorheriger Online-Bestellung eine warme Mahlzeit erhalten. Der Agrarservice Starkenburg GmbH übernimmt das Bestellungssystem und nutzt das Essensangebot des „europa catering“ aus Bensheim.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder während der Essenszeit von unseren pädagogischen Mitarbeiter­innen begleitet werden, die die Organisation der Speisenzuordnung übernehmen, das Einhalten von Regeln und Ritualen prüfen und als Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner für die Kinder und das Küchenpersonal dienen.

* **Spiel- und Entspannungszeiten**

Während der Spielzeiten können die Kinder frei und/oder angebotsorien­tiert ihrem individuellen Bedürfnis nach Bewegung, Freizeitgestaltung, Austausch mit anderen, Entspannung oder Ruhe nachkommen. Hierzu bieten wir sowohl offene Angebote der pädagogischen Mitarbeiterinnen als auch Arbeitsgemeinschaften außerschulischer Anbieter und Projekte der Lehrkräfte in den jeweiligen festen Klassenverbänden an. Hierzu nutzen wir im Schulhaus unser Lesenest, die Schulküche, den Entspannungs-, Computer- sowie Forscherraum und im Außengelände das grüne Klassenzimmer, den Schulhof sowie die angrenzende Turnhalle.

* **Lernzeiten**

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Rahmen der Erweiterung des Ganztagskonzepts an der Hans-Quick-Schule zum „Pakt für den Ganztagmittag“ die traditionellen Hausaufgaben in sogenannte „Lernzeitpläne“ umgewandelt. In den Lernzeiten arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert an differenzierten Lernplänen. Sie werden nach Absprache mit allen Beteiligten auch als Förder- bzw. Fordermaßnahme in die Förder- bzw. Forderpläne einzelner Schülerinnen und Schüler konsequent integriert und regelmäßig evaluiert.

Lernzeitpläne dienen wie die bisherigen Hausaufgaben nach § 35 der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses im Hessischen Schulgesetz der ergänzenden Vertiefung und Festigung des Wissens der Schülerinnen und Schüler. Je nach Leistungsvermögen können sie auch Unterrichtsinhalte vor- bzw. nachbereiten.

Sie werden von den Lehrkräften in den Jahrgangsteams ansprechend und motivierend gestaltet und sollen von den Kindern selbstständig bewältigt werden. Lernzeitpläne bieten Raum für Differenzierung, um sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwache Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern. Dazu ist der entsprechende Lernzeitplan mit der Anzahl der Schullogo-Symbole in Kompetenzstufen deutlich gekennzeichnet. Mit Hilfe dieser differenziert gestalteten Pläne üben die Kinder montags, dienstags oder donnerstags das selbstständige, eigenverantwortliche Lernen entweder in der gebundenen Paktklasse, in offenen Paktgruppen oder bei Nicht-Anmeldung im Ganztag zu Hause.

Zur Vorbereitung auf die eigenständige Arbeit mit Lernzeiten finden zweimal im Schuljahr sogenannte Methodenwochen statt, in denen die Lernenden aller Jahrgangsstufen altersangemessene Strategien zum selbstorganisierten Lernen kennen lernen und einüben. Dies schafft eine nachhaltige Grundlage für das selbsttätige Arbeiten mit den Lernzeitplänen.

Die Kinder erhalten am Ende der Woche von Lehrkräften in individuellen Lerngesprächen und/oder einer schriftlichen Anmerkung im Lernzeitplanheft eine zielführende Rückmeldung zu ihrer Arbeit an den Lernzeitplänen. Die erledigten Pläne werden zur Würdigung der geleisteten Arbeit im Unterricht und der Lernzeit stichprobenhaft überprüft. Bei der Leistungsbeurteilung werden sie in allen Lernbereichen sowie bei der Bewertung des Sozial- und Arbeitsverhaltens angemessen berücksichtigt. Eltern informieren sich über die Aufgabenstellungen und zeichnen die Arbeitsergebnisse wöchentlich mit ihrer Unterschrift in dem Lernzeitplanheft ab.

* **Übezeiten**

In den Überzeiten, die überwiegend mittwochs und freitags an den lernzeitfreien Tagen im häuslichen Bereich stattfinden sollten, können die Eltern ihrem Teil des Bildungsauftrages nachkommen und gemeinsame Lesezeiten, Rechtschreib- oder Kopfrechenübungen, Vokabellernen in Englisch oder Vorbereitungen auf Klassenarbeiten durchführen.

* **Arbeitsgemeinschaften und Projekte**

Lehrkräfte bieten im Rahmen des ganztägigen Lernens im Schuljahr 2023/2024 Arbeitsgemeinschaften an, die sich aus einigen Lernbereichen der Unterrichtsfächer ergeben. Wir greifen im Ganztag zusätzlich auf außerschulische Partner zurück, die zum Teil ehrenamtlich Arbeitsgemeinschaften und Projekte für Kinder gestalten.

Pädagogische Mitarbeiterinnen übernehmen während der Spiel- und Entspannungszeiten sowie in der Ferienbetreuung kleine zeitlich begrenzte Projekte wie Yoga, Bewegungsspiele in der Turnhalle, thematische Bastel- und Malangebote, Kochen und Backen oder Experimentieren in klassen- und jahrgangsübergreifenden Gruppen an.

| **Arbeitsgemeinschaften 23/24** | **Lernbereich** |
| --- | --- |
|  |  |
| **AG** | **außerschulische Anbieter** | **AG** | **Lehrkräfte** |
|  |  | Schulhund | Frau Eichheimer | Sachunterricht |
| Garten-AG | Frau Putz |
| Forscher-AG | Frau Medau-Stühn |
| Knobel-AG | Frau Verheugen | Mathematik  |
| Handarbeits-AG | Frau Kirdorf | Kunst |
| Kunst und Werken | Frau Süßmann-Moosmüller |
| Programmieren | Herr Nisse | allgemein |
| Bikeschool | Frau Kierstein | Sport |
| Spielerisch Englisch | Frau Röhrig | Englisch |
| Vorlesehund  | Arbeiter-Samariter-Bund |  |  | Deutsch |
| 1x1-Lesetraining  | Lesepaten |
| Bläserklasse  | Musikcorps Bickenbach | Musik |
| Sport-Talentförderung | Schulsportzentrum Schuldorf Bergstraße | Sport |

* **Kinderkurse**

Im Rahmen der Arbeit des Fördervereins der HQS organisieren Eltern ehrenamtlich für das jeweils 2. Halbjahr eines Schuljahres eigeninitiativ sogenannte Kinderkurse, die sowohl auf dem Schulgelände, im Schulgebäude als auch an außerschulischen Lernorten stattfinden. Diese Angebote werden von Eltern und/oder außerschulischen Partnern durchgeführt, sind kostenpflichtig und für einen begrenzten Zeitraum nutzbar. Sie beinhalten ebenfalls Themenbereiche, die sich aus den Lernfeldern der Grundschule ergeben oder decken Freizeitangebote für Kinder ab.

* **Ferienzeiten**

Während der Ferienzeiten können die Familien ein sechswöchiges Ferienangebot an der Hans-Quick-Schule von 8.00 – 16.00 Uhr nutzen, welches durch die Jugendförderung der Gemeinde Bickenbach in der restlichen Ferienzeit ergänzt wird. An besonderen Tagen wie pädagogischen Tagen oder Tagen vor den jeweiligen Schulferien findet eine Notbetreuung Betreuung von 8.00 – 14.30 Uhr statt.

#### 3.1.1.3 Pädagogische Prinzipien

Gemeinsame pädagogische Prinzipien dienen dem multiprofessionellen Team der HQS als Grundlage zum Umgang mit den Schülerinnen und Schülern im Ganztägigen Lernen und sorgen durch verbindliche Vereinbarungen und bereitgestellte Ressourcen für Verlässlichkeit, Orientierung und Transparenz.

* **Arbeit im multiprofessionellen Team**

Die Heterogenität der Lerngruppen im ganztätigen Lernen, die durch eine Vielfalt von Lernvoraussetzungen, Bedürfnissen, Kompetenzen, Interessen, Begabungen, Beeinträchtigungen und sozialen Fähigkeiten geprägt ist, erfordert die konstruktive Zusammenarbeit aller in der Schule beteiligten Personen in einem multiprofessionellen Team. Dieses Team besteht an der Hans-Quick-Schule aus der Schulleitung, den Lehrkräften, Förderschullehrerinnen aus dem rBFZ der Schillerschule, Sozialpädagoginnen in Vorklassenleitung, Schulsozialarbeit sowie mit UBUS-Aufgaben, Teilhabeassistentinnen und Teilhabeassistenten, der Betreuungsleitung, pädagogischen Mitarbeiterinnen, Praktikantinnen und Praktikanten, Menschen im freiwilligen sozialen Jahr, der Sekretärin, dem Hausmeister sowie außerschulischen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern.

Es hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam den Lernprozess aller Lernenden kontinuierlich aus verschiedenen Perspektiven zu begleiten und sie in ihren kognitiven, sozialen und emotionalen Kompetenzen gemeinsam zu fördern und zu fordern. Feste Teamstrukturen, Zeitfenster zur Kooperation, zusammen erarbeitete Konzepte, gemeinsame Fortbildungen sowie verbindliche Vereinbarungen in der Kommunikation ermöglichen die professionelle Arbeit im HQS-Team.

* **Inklusion im Ganztag**

Das Leitbild der Hans-Quick-Schule **„Vielfalt erleben – mit Besonderheiten gemeinsam lernen“** beschreibt die Haltung der Schulgemeinde allen am Lernprozess im ganztätigen Lernen beteiligten Personen.

Wir wollen unsere Schule zu einem anregenden, unterstützenden und fordernden Lernort gestalten, an dem sich alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Stärken und Schwächen angenommen, wertgeschätzt und wohl fühlen. Wir bemühen uns darum, die Rahmenbedingungen im Ganztag so zu gestalten, dass Kinder sowie Erwachsene die zur Verfügung stehenden Angebote auf der Grundlage einer Akzeptanz ihrer Heterogenität gewinnbringend nutzen können. Hierzu bieten wir themenorientierte Fachräume, einen rhythmisierten Stundenplan, differenziert gestaltete Lernzeitpläne, bedürfnisorientierte Pausengestaltungen sowie Begleitungssysteme durch Förderlehrkräfte, Teilhabeassistentinnen und Teilhabeassistenten, Sozialpädagoginnen und pädagogische Mitarbeiterinnen an.

* **Partizipation im Ganztag**

Als Kinderrechte- sowie gesundheitsfördernde Schule verstehen wir die Gestaltung des ganztäglichen Lernens als gemeinsame Aufgabe von Kindern und Erwachsenen. Es ist uns wichtig, die unterschiedlichen Interessen aller am Ganztag beteiligten Menschen wahrzunehmen, zu thematisieren und auszugleichen. Partizipation an der Hans-Quick-Schule zieht sich als pädagogisches Prinzip durch den gesamten Schulalltag und findet beispielsweise eine kindgerechte Umsetzung im Klassen- und Inselrat, im Schülerparlament sowie in den Schülerversammlungen. Erwachsene zeigen sich für eine demokratische Gestaltung des Ganztags in multiprofessionellen Teamsitzungen oder gemeinsamen Fortbildungen und Tagungen verantwortlich. Regelmäßig stattfindende Evaluationsprozesse überprüfen die Umsetzung der Konzeption und begleiten die konsequente Fortschreibung ganztägigen Lernens.

#### 3.1.1.4 Mittags- und Pausenkonzept

Alle im Ganztag angemeldeten Schülerinnen und Schüler kommen nach der jeweiligen Unterrichtszeit in den Inselbereich und melden sich an der Anmeldestation bei einer dafür zuständigen Betreuungskraft an. Nach der anschließenden Begrüßung in einem Betreuungsraum in der Insel können die Kinder in altersgemäß ausgestatteten Räumen im Inselhaus, im Schulgebäude und auf dem Schulhof Angebote zum Spielen, Bauen, Bewegen, Basteln und/oder Entspannen frei wählen. In allen Räumlichkeiten befinden sich pädago­gische Mitarbeiterinnen, die Beziehungen pflegen, Anleitungen geben bzw. für die Betreuung sorgen. Während der einstündigen Spielphase gehen die Kinder jahrgangsweise in unsere Mensa und nehmen ein warmes Essen unseres Caterers (Agrarservice Starkenburg GmbH) oder selbst mitgebrachte Speisen gemeinsam ein.

Nach der Essens-, Spiel- und Entspannungszeit wechseln die Kinder der offenen Paktgruppen an drei Tagen in der Woche nach Lerngruppen gegliedert die Inselräume, um in den ihren Klassenräumen die gemeinsamen Lernzeiten zu verbringen. Hier werden sie von einer Lehrkraft und gegebenenfalls pädagogischen Mitarbeiterinnen beaufsichtigt und begleitet. Zusätzlich unterstützen Förderschullehrkräfte und gegebenenfalls Teilhabeassistenzen Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderbedarfen bei der Bearbeitung der Lernzeitpläne oder bieten zielgerichtete Förderangebote an. Nach einem festgelegten Ritual arbeiten die Kinder 60 Minuten an ihren Lernzeitplänen, gehen anschließend nach Hause oder nutzen eine weitere Spiel- und/oder Betreuungszeit bis 14.30 im Modul 1 bzw. bis 17.00 Uhr im Modul 2.

#### 3.1.1.5 Sondervereinbarungen

Soweit die Lernzeit bzw. der nachmittägliche Unterricht nicht davon berührt ist, können alle im Pakt für den Ganztag angemeldeten Kinder nach vorheriger, für das Anmeldejahr verbindlicher Sonderverein­barung an jedem Inseltag auch vorzeitig nach Hause gehen. Zudem können die Eltern auf einem dafür vorgesehenen Formular außerordentliche Abmeldungen für beispielsweise Arztbesuche oder Nutzen von Therapien in der Insel einreichen.

#### 3.1.1.6 Evaluation

In allen Schulgremien und multiprofessionellen Teams überprüfen wir kontinuierlich die Umsetzung des „Pakts für den Ganztag“, um für eine nachhaltig wirksame Schulent­wicklung zu sorgen. Die Evaluation dient als Grundlage für zeitnahe und prozessbegleitende Maßnahmen, die eine Optimierung des ganztägigen Lernens an der Hans-Quick-Schule ermöglichen.

Dazu nutzen wir je nach Zielgruppe und Frageintention die Evaluationsmethoden des Fragebogens, des Interviews, der Zielscheibe oder des Barometers. Ergänzt wird dies durch die Checkliste des Qualitätsrahmens für ganztägig arbeitende Schulen, die wir konsequent in der Projektgruppe „Pakt-AG“ nutzen.

Die Ergebnisse des Feedbacks sowie die vereinbarten Entwicklungsmaßnahmen werden transparent nach Absprache mit allen Beteiligten auf der Schulhomepage veröffentlicht. Sie haben dazu geführt, dass wir uns in den kommenden Jahren einem Entwicklungsprozess der Hans-Quick-Schule zu einer gebundenen, inklusiv arbeitenden Ganztagsschule widmen wollen.

### 3.1.2 Gesundheitsfördernde Schule

Entsprechend der Charakterisierung von Siegfried Seeger und auf der Grundlage der Kriterien, Handlungsfelder und Dimensionen einer gesundheitsfördernden Schule, hat die Hans-Quick-Schule zum Ende des Schuljahres 2020/2021 zum dritten Mal das Gesamtzertifikat vom Hessischen Kultusministerium erhalten. Hierzu wurden bestehende Maßnahmen zum gesunden Lernen, Spielen und Arbeiten in einer kooperativen Schulentwicklung in den Bereichen Bewegung, gesunde Ernährung, Verkehrserziehung, Umwelterziehung, Demokratiebildung und Lehrerkräftegesundheit umgesetzt.

Darüber hinaus sind die kompetenzorientierte Bildung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler durch offene Unterrichtskonzepte während des Unterrichts und im ganztägigen Lernen, das ressourcenentsprechende Nutzen vorhandener Räume sowie ein transparentes Arbeiten in Netzwerken auch mit außerschulischen Kooperationspartnern hinsichtlich des partizipatorischen und demokratischen Denkens und Handelns gemeinsam vereinbarte Ziele.

#### 3.1.2.1 Bewegung und Wahrnehmung

Das Bewegungskonzept „Schule in Bewegung“ stellt den ganzheitlichen Aspekt von Erziehung und Bildung in den Vordergrund. Wir möchten unseren Schulalltag an den Bedürfnissen der Kinder orientieren und die Lernfreude bei unseren Schülerinnen und Schülern durch einen bewegungsfreundlichen, rhythmisierten und quicklebendigen Schulalltag wecken. Für den Sportunterricht steht der Schule eine an den Schulhof angrenzende Einfeld-Sporthalle zur Verfügung, welche während der Unterrichtszeit ausschließlich von uns belegt wird. Ein Sportplatz, der insbesondere zur Vorbereitung und Durchführung der Bundesjugendspiele genutzt werden kann, ist in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Der nahegelegene Wald eignet sich gut für Waldläufe, Erkundungsgänge, waldpädagogische Projekte oder kooperative Spiele. Der Schwimmunterricht findet im Basinusbad in Bensheim für alle Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen statt. Die Verkehrserziehung der Viertklässler wird auf dem Verkehrserziehungsplatz in Pfungstadt sowie im Realverkehr in Bickenbach durchgeführt.

* **Bewegung vor dem Unterricht**

Wir sehen uns als eine bewegungsfreundliche Schule und wünschen uns, dass sich unsere Lernenden bereits auf dem Schulweg bewegen und diesen zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad bewältigen. Durch die Bewegung kommt der Kreislauf bereits in Schwung, die Kinder haben die Möglichkeit sich mit ihren Freundinnen und Freunden auszutauschen und entdecken dabei auch immer wieder spannende Dinge in ihrer Umgebung. Um die Kinder und Eltern dafür zu sensibilisieren, den Schulweg nicht mit dem Auto zurückzulegen, beteiligen wir uns jährlich mit unterschiedlichen Projekten an den Aktionstagen „Zu Fuß zur Schule“. Unser Offener Unterrichtsbeginn ab 7:30 Uhr bietet unseren Lernenden die Möglichkeit, gemütlich in der Schule anzukommen und sich auf den Unterrichtsbeginn vorzubereiten.

* **Bewegung im Unterricht**

Durch den Wechsel von Sozialformen, den Einsatz von Bewegungs- und Entspannungsspielen, sowie fächerübergreifendes und ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen und eine gelungene Rhythmisierung des Schultages, möchten wir für unsere Schülerinnen und Schüler optimale Lern- und Bewegungsarrangements gestalten. Zusätzlichen führen wir in allen Jahrgangsstufen regelmäßig Unterrichtsgänge zu außerschulischen Lernorten durch. Den Weg dorthin legen wir, wenn möglich zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad zurück. In Jahrgangsstufe 4 findet im Rahmen der Verkehrserziehung im Sachunterricht das Fahrradtraining statt.

* **Bewegte Pausen auf dem Schulhof**

Je nachdem in welcher Klassenstufe die Kinder sind und ob bzw. welches Modul des Pakts für den Ganztag sie besuchen, stehen ihnen zwei bis fünf planmäßige Bewegungszeiten auf dem Schulhof zur Verfügung. Ergänzend zu den fest installierten Spielgeräten auf dem naturnah gestalteten Außengelände verfügt unsere Schule über zahlreiche kleine Fahrzeuge und Spielgeräte, die von den Kindern intensiv genutzt werden. Ganz spielerisch und nebenbei fördern sie dadurch ihre Wahrnehmung, ihren Gleichgewichtssinn, ihre Koordination, stärken ihre Muskeln, trainieren ihre Ausdauer und kooperieren miteinander. Uns ist es ein großes Anliegen, dass die Kinder während dieser Spiel- und Bewegungszeiten das Lernen einfach mal ausblenden. Um den Kindern die dafür notwendigen Bedingungen zu schaffen, wird im Schülerparlament regelmäßig über ihre aktuellen Bedürfnisse und Wünsche gesprochen und beispielsweise über die Anschaffung von Spielgeräten abgestimmt. Es ist zu beobachten, dass sich durch diese Partizipation viele Kinder für einen sorgfältigeren Umgang mit den Spielgeräten einsetzen und die dafür notwendigen Absprachen und Regeln entwickeln.

* **Lernen und Bewegung im Ganztag**

Für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die im „Pakt für den Ganztag“ angemeldet sind, beginnt ab 11:30 Uhr (Vorklasse, Jahrgangsstufe 1 und 2) bzw. ab 12:30 Uhr (Jahrgangsstufe 3 und 4) der zweite Teil des Schultages. Neben dem Mittagessen und den Entspannungs- und Spielzeiten, stehen außerdem noch Lernzeiten oder Nachmittagsunterricht auf dem Stundenplan. Damit sich die Kinder auch nachmittags wohl fühlen und ausreichend bewegen, spielen und lernen können, gibt es vor und nach dem Mittagsessen unterschiedliche Spiel-, Entspannungs- und Bewegungsangebote in den Gruppenräumen und auf dem Schulhof. Unsere Gruppenräume sind mit unterschiedlichen Anregungen ausgestattet und beinhalten unter anderem eine Bauecke, eine Mal- und Bastelecke, eine Puppenecke, einen Bereich zum Lesen, Konstruieren und Gesellschaftsspiele spielen. Die Kinder werden dabei von pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut und begleitet. Regelmäßig gibt es für interessierte Kinder auch das Angebot an einer Traumreise oder an anderen Entspannungsübungen teilzunehmen.

* **Sportunterricht**

Wir sehen den Sportunterricht als wichtigen Bestandteil der ganzheitlichen schulischen Bildung und des Lernens an, da das gemeinsame Bewegen in Spielsituationen einen großen Beitrag zum Erwerb und zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen leistet. Neben der Förderung der personalen Kompetenz, der Sozialkompetenz, der Lernkompetenz und der Sprachkompetenz, zielt der Sportunterricht insbesondere auf den Erwerb und die Förderung der Bewegungskompetenz, der Urteils- und Entscheidungskompetenz und der Teamkompetenz ab.

Durch unseren kompetenzorientierten Sportunterricht möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler zum Sport und durch Sport erziehen und somit dem Doppelauftrag, der dem Sport in der Fachdidaktik immer wieder zugeschrieben wird, gerecht werden. Dabei versuchen wir die individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Kinder zu berücksichtigen, um eine bestmögliche Förderung aller Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Um die Vorgabe der Hessischen Bildungsstandards optimal umzusetzen, versuchen wir im Sinne eines Spiralcurriculums in der Vorklasse und in den Jahrgangsstufen 1,2, 3 und 4 alle Inhaltsfelder während eines Schuljahres abzudecken. In der 3. Jahrgangsstufe bieten wir zusätzlich den Schwimmunterricht an. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen dreistündig gestaltet. Zwei Sportstunden finden in unserer Sporthalle, bzw. im Basinusbad in Bensheim statt. Diese werden von ausgebildeten Lehrkräften und Fachkräften geleitet. Für die weitere Bewegungsstunde wird gerne unser bewegungsfreundliches Schulgelände genutzt. Die Bewegungsstunde der dritten und vierten Jahrgänge wird in diesem Schuljahr durch ein „Bikeschool“-Training ergänzt.

* **Bikeschool**

Die Hans-Quick-Schule liegt am Rande eines Wohngebietes in Bickenbach, sodass die meisten SchülerInnen zu Fuß, mit dem Roller und mit dem Fahrrad zur Schule kommen können. Auch die weiterführenden Schulen in Seeheim-Jugenheim sowie Alsbach-Hähnlein sowie zahlreiche Freizeitangebote können gut nach dem Wechsel aus der Grundschule per Fahrrad erreicht werden.

Mit Hilfe von Kooperationspartnern wie der „AOK Hessen - die Gesundheitskasse“, der Polizei Hessen, der Landesverkehrswacht Hessen e.V., sowie dem Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement sind wir mit Unterstützung der Fachberatung des Staatlichen Schulamts Darmstadt-Dieburg sowie der Hessische Lehrkräfteakademie und der Zentralstelle für Schulsport und Bewegungsförderung im Schuljahr 2021/2022 mit folgenden Bausteinen „Bikeschool“ geworden:

* Auftaktveranstaltung für Schulleitung und Lehrkräfte
* Fortbildungsmodule für Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter
* Gestaltung eines schuleigenen Verkehrsgarten auf dem Schulhof von und mit Schüler\*innen
* Ausstattung mit 14 Fahrräder (7x20er und 7x24er), 10 Roller und Fahrradhelme
* Nutzen von Lern- und Arbeitsmaterialien während des Unterrichts- der Bewegungs- sowie Entspannungszeiten im Ganztag
* Erlangen des Rollerführerscheins (2. Klassen) und Fahrradführerschein (4. Klassen)
* Installieren einer Fahrrad-Werkstatt-AG mit Eltern-Expertise
* Teilnahme am „Stadt“- bzw. „Schulradeln“ der Gemeinde Bickenbach
* Teilnahme an dem Projekt „zu Fuß zur Schule“
* Sammeln von „Klimameilen“

Zu den pädagogischen Prinzipien unserer gesundheitsfördernden Grundschule gehört eine enge Verzahnung der Bereiche Verkehr, Natur, Bewegung, Ernährung und Gewaltprävention. Als Kinderrechteschule bemühen wir uns insbesondere in unserem lebendigen Schulalltag, dass unsere SchülerInnen Kompetenzen der Mitsprache, Mitgestaltung und Mitverantwortung entwickeln sowie festigen und diese in ihren Lebensalltag mutig übertragen können. Dazu gestalten wir zahlreiche Projekte und Aktionen, die auch so wichtige Themen wie den Klimaschutz ganzheitlich thematisieren.

|  |  |
| --- | --- |
| **Überfachliche Kompetenzen** | * Entwickeln und Fördern eines guten Körpergefühls,
* Kennenlernen möglicher Belastungsgrenzen,
* Festigen sozialer Kompetenzen durch verantwortungsvolles Handeln, kooperatives Agieren, Bereitschaft zur Partizipation,
* Stärken des Selbstwertgefühls, der Selbstkompetenz sowie der Selbstwahrnehmung,
 |
| **Umwelterziehung** | * Fördern und Stärken des ökologischen Bewusstseins durch eigenverantwortliches Tun,
* Nutzen des Fahrrades / Roller zum Kilmaschutz im Alltag und der Freizeit (mit der Familie)
 |
| **Verkehrserziehung** | * Üben des Fahrrad- und Rollerfahrens in einer sicheren Umgebung auf dem Schulhof unter Anleitung gut fortgebildeter Lehrkräfte,
* Festigen der Verkehrsregeln am praktischen Tun,
* Entdecken der Freude am Roller- und Fahrradfahren,
* Vorbereitung auf den Schulweg in die weiterführende Schule
* Unfallprävention
 |
| **Bewegungsförderung** | * Optimieren von Lernen durch Bewegung mit dem Roller oder Fahrrad
* Einsatz von motivierenden Sportgeräten als umweltfreundliches, gesundes und preiswertes  Verkehrsmittel im Sport- und Bewegungsunterricht,
* Ermöglichen von Naturerlebnissen bei Ausflügen von Lerngruppen
 |

* **Weitere sportliche Aktionen**

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler ermutigen, ihre Leistungen nicht nur im Sportunterricht im Klassenverband oder in der Gruppe zu zeigen, sondern auch mit anderen Menschen gemeinsam und vor größerem Publikum Sport zu treiben oder sogar um Platzierungen zu kämpfen.

Jährlich führen wir die Bundesjugendspiele in einer alternativen Wettbewerbsform durch. Die Kinder erhalten anschließend entsprechend ihrer Leistung Ehren-, Sieger- oder Teilnehmerurkunden.

Wir bieten interessierten Kindern an, dass wir sie auf Wettkämpfe und Wettbewerbe vorbereiten und anschließend begleiten. Dazu nehmen wir an unterschiedlichen Schulsportwettkämpfen in unserem Landkreis teil und erhalten dabei tatkräftige Unterstützung durch unsere Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner.

Alle zwei Jahre organisieren wir im Frühling unser Laufevent „Bickenbach rennt“. Bei dieser sportlichen Veranstaltung sind alle Sportfreunde herzlich eingeladen gemeinsam mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch unseren Bickenbacher Wald zu joggen oder zu walken. Alle Läuferinnen und Läufer, die mindestens 15 Minuten ohne Pause laufen, erhalten im Anschluss an die Veranstaltung eine Laufurkunde des Hessischen Leichtathletikverbandes.

* **Unterstützung**

Unterstützt werden wir bei den sportlichen Aktivitäten von den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, von unserem Kollegium, von den Bickenbacher Sportvereinen, von den Schulsportkoordinatoren im Staatlichen Schulamt von den Anbietern der Kinderkurse, von außerschulischen Kooperationspartnern und anderen Organisationen.

* **Evaluation**

Wir evaluieren und besprechen unsere sportlichen Feste, Wettbewerbe Aktionen und Projekte regelmäßig in Feedbackrunden in Teamsitzungen oder bei Konferenzen und optimieren so die Abläufe und die Durchführung für die folgenden Veranstaltungen. Hierfür bekommen wir regelmäßig auch Rückmeldungen von Eltern. Die Schülerinnen und Schüler beraten sich im Klassenrat, tragen ihre Ergebnisse im Schülerparlament zusammen und teilen uns ihre Rückmeldungen auf diesem Weg mit.

In der Fachkonferenz Sport werden die Inhalte des Sportunterrichts besprochen und gegebenenfalls angepasst.

#### 3.1.2.2 Verkehrserziehung

Durch die Vermittlung verkehrsspezifischer Kenntnisse und die Schulung von Wahrnehmungs-, Orientierungs- und Reaktionsfähigkeit möchten wir die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich sicherheitsbewusst und verkehrsgerecht im Straßenverkehr zu bewegen und darüber hinaus ein kritisches Verständnis für den Verkehr und seine Komponenten zu entwickeln. Dazu binden wir die Verkehrserziehung in Kooperation mit der Kinder- und Jugendverkehrspolizei Pfungstadt handlungsorientiert in den fächer- und/oder stufenübergreifenden Unterricht ein. Bei regelmäßigen Unterrichtsgängen bzw. Ausflügen im Realverkehr werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, Gefahrenquellen selbst zu erkennen und einzuschätzen. Zudem leiten wir die Kinder an, angemessene Verhaltensweisen bei Unfällen oder anderen Notsituationen zu erwerben. Während gemeinsamer Aktionen wie „Zu Fuß zur Schule“, dem Stadtradeln/Schulradeln in Kooperation mit der Gemeinde Bickenbach, der Entwicklung eines Kinderstadtplans, der Gestaltung eines schuleigenen Verkehrsgartens, dem Durchführen einer Einheit zum Rollerführerschein oder der Fahrradprüfung der 4. Klassen beziehen wir die Eltern stets als Vorbilder ein.

#### 3.1.2.3 Ernährung

Das Führen eines gesunden Lebensstils wirkt sich nachhaltig auf das Wachstum, die Entwicklung und die körperliche und mentale Gesundheit aus. Neben der regelmäßigen Bewegung stellt die Möglichkeit, sich während des Schultages gesund und ausgewogen ernähren zu können, eine wichtige Grundlage dar, um die im Körper notwendigen Prozesse in Gang zu bringen, welche den Lernenden die Energie und Konzentrationsfähigkeit zum Lernen liefern.

Damit die Kinder auch im häuslichen Rahmen über ihre eigene Ernährung nachdenken und allmählich zunehmend Verantwortung für diese übernehmen können, sollen die Kinder in Zusammenarbeit mit ihren Eltern und Erziehungsberechtigen zu ernährungs- und verbraucherbewussten Kompetenzen angeleitet werden. Dazu gehören für uns die Information der Eltern bereits vor Schulbeginn und im Verlauf der Schulzeit, die zur Verfügung stellen von Trinkwasser für alle Kinder, ein gemeinsames, ausgewogenes (möglichst zuckerfreies) Frühstück in den Pausen, nachhaltiges Nutzen unserer Schülerküche, Pflege des Schülergartens im grünen Klassenzimmer, regelmäßige Unterrichtseinheiten und Projekte in allen Klassen sowie eine enge Kooperation zum Bauernverband Starkenburg als Organisator des Mittagessens an unserer Schule. Wir bieten allen Kindern unserer Schule die Möglichkeit, eine warme Mahlzeit nach dem Unterricht sowie einen Nachmittag-Snack in der Inselzeit einzunehmen. Familien, die einer finanziellen Unterstützung bedürfen, erhalten von Essens-Paten einen Zuschuss für die jeweiligen Mahlzeiten.

#### 3.1.2.4 Umweltbildungen

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen durch praxisorientierten, lebensnahen Unterricht, der den Erwerb umweltbewusster Kompetenzen mit Kopf, Herz und Hand ermöglicht, zu verantwortlichem Handeln gegenüber ihrer unmittelbaren Umwelt angeleitet werden. Erlebnis und Erfahrung, Selbständigkeit, Identifikation und Verantwortungsgefühl stehen im Sinne einer konsequenten pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Thema Umweltschutz gleichberechtigt neben kognitiven Fertigkeiten. Dazu nutzen wir im fächerübergreifenden Unterricht zahlreiche Angebote wie Gartenpflege, Gestalten einer Streuobstwiese, Anbringen von Nist- und Fledermauskästen, Gestaltung eines Insektenhotels, Buchausstellungen im Lesenest, Ausflüge in die Natur, Untersuchungen mit der Lupe, dem Mikroskop, Unterrichtseinheiten zum Energieverbrauch oder Kennenlernen erneuerbarer Energien. Wichtig ist uns die unmittelbare Übernahme von Verantwortung für die Umwelt durch eigenes Tun, wie Mülltrennung, Nutzen von umweltverträglichen Arbeitsmaterialien, Frühstück in Dosen, Wasserspender in der Mensa oder das Errichten eines Kinderrechtepfads in Kombination mit der Pflege der Umwelt. Sinnvoll ergänzt werden diese Aktionen und Projekte nachhaltig durch das handlungsorientierte Arbeiten in unserem Schulgarten im grünen Klassenzimmer unserer Schule. Jeder Jahrgangsstufe steht hier ein Bereich zum Pflanzen, Aussäen, Beobachten, Pflegen und Ernten von Bäumen, Sträuchern, Gemüse und Obst zur Verfügung.

#### 3.1.2.5 Lehrkräftegesundheit

Unser kollegiales Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der Lehrkräfte an der Hans-Quick-Schule zu erhalten, indem gezielt gesundheitsstörende Risiken gemindert sowie Ressourcen gestärkt werden. Unsere Schule dient als Arbeitsplatz und gleichzeitig als Lebensraum. Unsere individuellen Kompetenzen werden durch Fort- und Weiterbildungsangebote unterstützt und gefördert. An der Hans-Quick-Schule ist uns im Besonderen die offene und wertschätzende Kommunikation zwischen allen Beteiligten wichtig. Ausdruck findet dies durch die regelmäßige jahrgangsbezogene und jahrgangsübergreifende Teamarbeit, die kollegiale Fallberatung und gegenseitige Hospitation zu vorher vereinbarten Themenschwerpunkten. Die Einrichtung von Arbeitsplätzen für Lehrkräfte und Ruhezonen sowie die Möglichkeit einer lebendigen Kommunikation und entlastenden Kooperation dienen der Erhaltung eines guten Arbeitsklimas. Hinzu kommt das Auseinandersetzten mit den verschiedenen Rollen der multiprofessionell arbeitenden Mitglieder des Schulteams sowie das Nutzen von Synergien zur Entlastung der eigenen Person.

#### 3.1.2.6 Gewaltprävention

In unserem schuleigenen Präventionskonzept legen wir in Absprache aller in der Hans-Quick-Schule beteiligten Personen Maßnahmen, Vereinbarungen und Regeln fest, die für ein gutes Schulklima sorgen. Es dient der Stärkung der Personal- und Sozialkompetenz und hat die Entwicklung und Förderung einer konstruktiven Konfliktfähigkeit zum Ziel. In verschiedenen Bausteinen wie dem fest in der Stundentafel verankerten Sozialen Lernen, der Streitschlichtung, dem Klassenrat, dem Schülerparlament oder offenen Sprechzeiten der sozialpädagogischen Fachkräfte wird ein achtsames Miteinander eingeübt und gepflegt.

#### 3.1.2.7 Schutzkonzept

Dazu gehört auch unser schuleigenes Schutzkonzept gegen Vernachlässigungen, psychische, körperliche und sexuelle Gewalt, in dem die Hans-Quick-Schule als geschützter Raum betroffenen Schülerinnen und Schülern zielgerichtete Unterstützung und ein vertrauensvolles Gegenüber bieten möchte. Im Sinne unseres Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach §8b SGB VIII ist die schulische Prävention sowie die Intervention integrativer Bestandteil unseres Schulprogramms und basiert auf den Kinderrechten, die als UN-Kinderrechtskonvention am 02. September 1990 in Kraft getreten sind.

Mit diesem Konzept erklären wir unsere Schule zu einem geschützten Ort. Wir machen deutlich, dass er keinen Raum für Gewalt und Missbrauch bietet und dass betroffene Menschen an unserer Schule Hilfe und ein vertrauensvolles Gegenüber finden. Unser Schutzkonzept richtet sich an alle Lehrerkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Eltern der ganzen Schulgemeinde der Hans-Quick-Schule, um im Verdachtsfall bei körperlicher und emotionaler Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und bei sexuellen Übergriffen jeglicher Art geeignete Strategien zu vereinbaren und umzusetzen.

Als „gesundheitsfördernde Schule“ pflegen wir eine Schulkultur, in der es im Baustein der Gewaltprävention klare Regeln zum persönlichen Umgang zwischen Kindern und Erwachsenen gibt. Die Mitbestimmungs- und Beteiligungsrechte unserer Schülerinnen und Schüler basieren auf den Kinderrechten und sind in unserem Schulalltag präsent. Gegenseitiges Vertrauen, Wertschätzung und Achtsamkeit für persönliche Grenzen sind für uns Grundwerte für eine erfolgreiche Bildung und Erziehung. Die Schule ist dabei für uns Lern- und Lebensraum, in dem ein von Wertschätzung geprägter Umgang, Partizipation sowie ein geregeltes Zusammenleben gelernt und gestaltet wird.

### 3.1.3 Kinderrechteschule

Auf dem Weg zu einem guten Klassen- und Schulklima wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler zu einem wertschätzenden, streitvermeidenden Umgang miteinander erziehen, indem wir grundlegende Kommunikationsregeln vermitteln und einüben. Darüber hinaus ist es für uns wichtig, demokratisches Denken und Handeln durch die partizipatorische Gestaltung einer kindergerechten Schule anzubahnen und zu erproben.

#### 3.1.3.1 Kinderrechte

Kinder werden als eigenständige Persönlichkeiten mit wichtigen Rechten geboren. Erwachsene tragen die Verantwortung dafür, dass Kinder ihre Rechte kennen lernen und mit allen Sinnen erleben. Der Hessische Referenzrahmen für Schulqualität (HRS) weist auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention ausdrücklich darauf hin, dass alle Kinder die Menschenrechte für Kinder in der Schule kennen und erfahren sollen. So ist es die gemeinsame Aufgabe von Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeiterinnen, außerschulischen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern und Eltern, Kinderrechte ganzheitlich im Schulalltag umzusetzen.

Im Schuljahr 2011/2012 haben die Gremien der Hans-Quick-Schule vereinbart, dass wir gemeinsam mit den Prinzipien der Gleichheit, des Schutzes, der Förderung und der Partizipation eine menschengerechte Schulkultur gestalten möchten. Kinderrechte sollen bewusst als Leitbild unseres pädagogischen Handelns während des ganzen Schulalltages gelten und sind seitdem im [Schulprogramm](http://hans-quick.bickenbach.schule.hessen.de/schulprogramm_hqs_2016_2017.pdf) festgeschrieben. Seit dem 20. September 2012 sind wir als „Modellschule für Kinderrechte RheinMain“ Mitglied des Schulnetzwerks für Kinderrechte. Das Netzwerk steht seit seiner Gründung 2010 unter der Schirmherrschaft des Hessischen Kultusministeriums und wird von [MAKISTAHYPERLINK "http://www.makista.de/" HYPERLINK "http://www.makista.de/"(Macht Kinder stark für Demokratie e.V.)](http://www.makista.de/) gemeinsam mit UNICEF Deutschland und weiteren Partnern durchgeführt.

Wir wollen die Fähigkeit der Kinder zur Mitsprache, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung entwickeln und fördern. Dazu wollen wir eine Lernumgebung schaffen, in die wir die individuellen Bedürfnisse und Erfahrungen aller Schülerinnen und Schüler in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen. In unserer „kindergerechten Schule“ sollen sich alle Kinder sicher und geborgen fühlen, gewaltfrei gemeinsam lernen, ihre individuellen Fähigkeiten und Neigungen entwickeln und in ihnen gefördert und gefordert werden, sich motiviert an Entscheidungen beteiligen sowie für diese Verantwortung übernehmen. Durch die aktive Beteiligung an den eigenen Lernprozessen sorgen die Kinder im ganztägigen Schulalltag für ein wertschätzendes und konstruktives Klima. An der Hans-Quick-Schule werden die Kinderrechte in der Regel sowohl klassenintern, stufenübergreifend als auch auf die gesamte Schule bezogen und durch folgende Vereinbarungen, Regeln, Rituale, Projekte und Aktionen thematisiert und gelebt.

#### 3.1.3.2 Klassenrat

Der Klassenrat ist eine von den Schülerinnen und Schülern selbst geleitete Versammlung während der Unterrichtszeit, an der alle Mitglieder der Klasse gleichberechtigt teilnehmen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer können Anliegen, die die Klasse betreffen, einbringen, diskutieren und Absprachen darüber treffen. Klassenratssitzungen finden in allen Klassen in regelmäßigen Abständen statt.

#### 3.1.3.3 Schülerparlament

Das Schülerparlament tagt in regelmäßigen Abständen oder bei aktuellen Anlässen mehrmals im Schuljahr. Jede Klasse wählt aus ihrer Mitte zwei Vertreter, die an diesen Sitzungen teilnehmen. Im Schülerparlament können sich die Kinder über Themen aus dem Klassenrat austauschen und Anliegen besprechen, die die ganze Schulgemeinde betreffen. Besondere Anliegen können daraufhin von Vertretern des Schülerparlaments in den Gesamtkonferenzen und/oder politischen Gremien in Bickenbach vorgestellt werden.

#### 3.1.3.4 Schülerversammlung

In regelmäßigen Abständen treffen sich alle Schülerinnen und Schüler sowie das pädagogische Personal zu sogenannten Schülerversammlungen, in denen gemeinsame Vereinbarungen wie z.B. das Motto des Monats getroffen, Probleme wie die Toilettennutzung reflektiert, Arbeitsergebnisse des Schülerparlaments vorgestellt, Vorführungen präsentiert, Begrüßungen und Verabschiedungen vorgenommen, Gäste begrüßt oder jahreszeitliche Feste gefeiert werden.

#### 3.1.3.5 Streitschlichtung

Unser Streitschlichterkonzept ist ein wichtiger Bestandteil der Gewaltprävention an der Hans-Quick-Schule im Bereich der „Gesundheitsfördernden Schule“. Einige Organisationsformen und Maßnahmen wie die Streitschlichter-Ausbildung im Ganztägigen Lernen, die Schulordnung und Vereinbarungen, Helferdienste in den Klassen, fächer- und jahrgangsübergreifende Projekte, Patenschaften, der Klassenrat oder das Schülerparlament helfen uns, diesem Konzept Nachhaltigkeit zu verleihen. Das bewusste Erlernen und Anwenden von Gesprächsregeln im geschützten Raum, das gemeinsame Entdecken der Stärken eines jeden Kindes und das mutige Einlassen auf neue Situationen tragen zu einer guten Streitkultur bei. Im 3. Schuljahr werden Schülerinnen und Schüler freiwillig zu Streitschlichtern ausgebildet und im 4. Schuljahr anschließend mit dieser Aufgabe während der Pausenzeiten betraut. Bei der Streitschlichtung erworbene Personal- und Sozialkompetenzen tragen zu einem positiven Selbstkonzept und einer verantwortungsbewussten Persönlichkeitsbildung bei. Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten sowie der kompetente Umgang mit Konflikten ermöglichen den Erwerb einer demokratischen Grundhaltung von Anfang an.

#### 3.1.3.6 Soziales Lernen

Seit dem Schuljahr 2012/2013 haben wir in den Klassenstufen 1- 4 eine Unterrichtsstunde pro Woche als soziales Lernen fest im Stundenplan verankert und als Baustein des Sachunterrichts, gemäß den Bildungsstandards für Hessen, eingefügt. Auf spielerische Art lernen die Schülerinnen und Schüler in Interaktionsspielen, Rollenspielen, Partner- sowie Gruppenarbeit und Projekten unter der Leitung einer Sozialpädagogin miteinander im ganztägigen Lernen zu arbeiten. Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten, toleranten, konfliktfreudigen und weltoffenen Menschen unterstützen, damit sie fair, gewaltfrei und kritisch miteinander umgehen und auch Niederlagen verkraften können. Das soziale Lernen als unterrichtsbegleitende Einheit ist Grundlage für handlungsorientiertes und problemlösendes Lernen und dient schwerpunktmäßig dem Erwerb sozialer und personaler Kompetenzen.

### 3.1.4 Konzepte

Durch die Gestaltung eines schuleigenen Curriculums vereinbart die Schulgemeinde der Hans-Quick-Schule verbindliche Vereinbarungen zu Lernangeboten, die den Erwerb der überfachlichen und fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler festlegen. Die vorhandenen pädagogischen Konzepte der Hans-Quick-Schule dienen einer Zusammenstellung der in unseren Leitsätzen im Schulprogramm angegebenen Bildungs- und Erziehungsziele und der daraus abgeleiteten Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung überfachlicher und fachlicher Kompetenzen. Die pädagogischen Konzepte wurden gemeinsam von den Lehrkräften und zum Teil von den pädagogischen Mitarbeiterinnen der Insel sowie interessierten Eltern erstellt und werden regelmäßig evaluiert.

#### 3.1.4.1 Übergangskonzept Kita-Grundschule

Es ist uns wichtig, Kinder im Übergang zu neuen Lernphasen so zu begleiten, damit sie sich resilient den auf sie zukommenden Aufgaben gewachsen fühlen. Erwachsene sollen Wegweiser zu den jeweiligen Übergängen erhalten, die den zeitlichen Rahmen angeben, Vereinbarungen benennen, Ziele formulieren und Organisationsstrukturen erklären. Diese Strukturen werden in unserem Eingangskonzept beschrieben und regelmäßig überprüft.

* **Übergang Kindergarten – Grundschule**

Auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Hans-Quick-Schule, den benachbarten Grundschulen sowie der benachbarten Kindergartenstätte „Sonnenland“ statt. Hier planen, organisieren und reflektieren wir gemeinsame Aktionen und gestalten den Übergang in die Grundschule, um unseren zukünftigen Schulkindern einen guten Einstieg in die Regelschule zu ermöglichen. Dazu wollen wir diese Kinder und deren Eltern in vertrauter Umgebung im Kindergarten kennenlernen und gemeinsam mit allen Beteiligten den Übergang in die Grundschule beratend und unterstützend gestalten. In einem für die Eltern entwickelten Flyer legen wir Termine für Schulanmeldung mit der Spracherhebung durch Schulleitung, Vorklassenleiterin und Sprachheilpädagogin, die schulärztliche Untersuchung, die Elternabende zur Information in Kindertagesstätte „Sonnenland“ und „Hans-Quick-Schule“, die Möglichkeit von Besichtigungszeiten der Räumlichkeiten der Hans-Quick-Schule, Schnupperstunden der Kindergartenkinder, Hospitation der Lehrkräfte im Kindergarten, Kennenlerntage im Vorschultreff und eventuelle Beratungsgespräche fest. Bei Bedarf beziehen wir das rBFZ Pfungstadt, das Zentrum für schulische Erziehungshilfe, den Schulpsychologen, das Jugend- sowie Sozialamt, das SPZ und/oder behandelnde Ärzte mit ein. Im Rahmen des Besuchs unserer Vorklasse kooperiert unsere Vorklassenleiterin zudem intensiv im Übergang von der jeweiligen Kita sowie der zuständigen Grundschule in die Hans-Quick-Schule, um den zukünftigen Schülerinnen und Schülern ein gutes Ankommen und eine zielgerichtete Förderung während der Vorklassenzeit zu ermöglichen.

* **Vorlaufkurs**

Im Jahr vor der Einschulung bietet die Hans-Quick-Schule allen Kindern der Kindertagesstätte „Sonnenland“, die in der Zweitsprache Deutsch noch nicht sicher genug sind, einen verpflichtenden Vorlaufkurs an. Die Notwendigkeit und Empfehlung zur Nutzung dieser Unterstützungseinheit haben wir in der engen Kooperation zwischen Kindertagesstätte, Eltern und Schule mit Hilfe von Gesprächen zwischen allen Beteiligten und einer gezielten Sprachstandserhebung bei der Schulanmeldung festgestellt. Das Ziel dieser frühen Förderung ist ein größtmöglicher schulischer Erfolg beim Lese- und Schreiblernprozess der 1. Klasse und soll neben dem fortschreitenden Erwerb notwendiger Deutschkenntnisse durch die Erweiterung sozialer Kompetenzen verstärkt werden.

Die Inhalte des Vorlaufkurses richten sich nach dem Sprachförderprogramm „Deutsch für den Schulstart“. Eine transparente Diagnostik, adressatengerechte Sprachspiele zu bestimmten Förderschwerpunkten, Bildkarten, Poster oder Handpuppen ermöglichen die Sprachförderung als Mittel zur Erhöhung der Bildungschancen und einem guten Weg zur sozialen Integration.

* **Vorklasse**

Die Vorklasse ist ein integrativer Bestandteil der Hans-Quick-Schule. Hier werden mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten nach Maßgabe des §58 Abs. 4 des HSchG aller schulpflichtigen, aber noch nicht schulfähigen Kinder aus den Einzugsgebieten Zwingenberg, Seeheim-Jugenheim, Bickenbach, Alsbach und Alsbach-Hähnlein aufgenommen. Ein Kooperations-Team aus Pädagoginnen und Pädagogen der Kindertagesstätte „Sonnenland“ und der Hans-Quick-Schule mit Unterstützung der Förderschullehrkräfte und der Schulärztin des Gesundheitsamtes Darmstadt berät die Eltern. Der Unterricht in der Vorklasse findet täglich während einer vierstündigen Unterrichtszeit unter der qualifizierten Leitung einer Sozialpädagogin statt. Das Ziel der Vorklasse ist, Kinder mit Entwicklungsverzögerungen im emotionalen, sozialen, kognitiven, sprachlichen, körperlichen und/oder psychomotorischen Bereich in einem geschützten Raum in Kleingruppen soweit zu fördern, dass sie anschließend erfolgreich in der ersten Klasse der Regelschule mitarbeiten können. Nach einer gezielten Diagnostik werden in den Bereichen der Sprachförderung, der Förderung der Grob- und Feinmotorik, der Förderung mathematischer Vorläuferfähigkeiten, der rhythmischen Erziehung und des bildnerischen Gestaltens, der Verkehrs-, der Gesundheits- und der Umwelterziehung schulische Arbeitsformen, Techniken und eine gute Arbeitshaltung eingeübt und vertieft. Dabei arbeitet die Vorklassenleiterin zum Wohl des jeweiligen Kindes eng mit den Erziehungsberechtigten, den Kindertagesstätten, den Förderschullehrkräften, den beteiligten Logopädinnen/Logopäden oder Ergotherapeutinnen/Ergotherapeuten sowie Psychologinnen/Psychologen und Kinderärztinnen/Kinderärzten, der schulischen Erziehungs- und Beratungsstelle, dem Jugendamt und den aufnehmenden Schulen zusammen.

* **Anfangsunterricht**

Unser schuleigenes Konzept des Anfangsunterrichts umfasst den Vorlaufkurs, die Vorklasse sowie die 1. und 2. Schuljahre als pädagogische Einheit. Dabei knüpfen wir an die individuelle Lebens- und Lernausgangslage unserer Schulanfänger an und nutzen diese für die Gestaltung kontinuierlicher Lern- und Entwicklungsprozesse während der vereinbarten Unterrichtszeit und gegebenenfalls darüber hinaus durch ganztägige Lernangebote an der Hans-Quick-Schule. Im Rahmen eines kompetenzorientierten Unterrichts wollen wir im Anfangsunterricht die emotionale und soziale Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler fördern, indem wir Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Handeln entwickeln und einüben. In zielgerichteten Anforderungssituationen sollen die Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen Problemlösestrategien und Arbeitsmethoden kennenlernen und festigen sowie die Ergebnisse ihrer individuellen Lern- und Arbeitsprozesse reflektieren lernen. Unter der Berücksichtigung der individuellen Ausgangslage eines jeden Kindes, werden in einer ansprechenden Lernumgebung und wertschätzenden Lernatmosphäre handlungsorientierte, kindgemäße und ergebnisbezogene Lerninhalte in einem lebendigen Wechsel von lehrgangs- und projektorientierten Arbeiten vermittelt. Mit Hilfe einer kontinuierlichen Diagnose von Lern- und Entwicklungsfortschritten werden unterstützende Förder- und Fordermaßnahmen in enger Kooperation mit den Fachlehrkräften, Sozialpädagoginnen, Eltern und außerschulischen Unterstützungssystemen angeboten.

#### 3.1.4.2 Übergangskonzept weiterführende Schule

In kontinuierlicher Zusammenarbeit mit den benachbarten weiterführenden Schulen haben wir eine Zeitleiste für die Eltern und Lernenden der 4. Klassen entwickelt, die sowohl durch das letzte Schuljahr leitet als auch den Übergang in die neue Schule transparent machen soll.

Dazu dienen erste Elternabende zur allgemeinen Information an der Hans-Quick-Schule, Informationsveranstaltungen und Tage der offenen Türen der weiterführenden Schulen in Darmstadt, Bensheim, Seeheim-Jugenheim und Alsbach-Hähnlein, Hospitation der 4.-Klässler in der Melibokusschule sowie im Schuldorf, Beratungsgespräche und eine enge Kooperation zwischen abgebenden Klassenlehrkräften und den aufnehmenden Lehrkräften während und nach dem Übergang.

Darüber hinaus sind wir Mitglied des Netzwerkes „Schulen an der Bergstraße“, das unter anderem fachliche und überfachliche Kompetenzen der Grundschülerinnen und Grundschüler bilanziert und im gegenseitigen Gespräch auf die Bedürfnisse der weiterführenden Schule anpasst.

#### 3.1.4.3 Methodenkonzept

Zur Förderung der Methodenkompetenz aller Schülerinnen und Schüler wurde im Verlauf des Schuljahres 2014/2015 ein Methodenkonzept erarbeitet, welches den Kindern zunehmend die Möglichkeit gibt, sich selbstständig mit Hilfe von Strategien Lerninhalte strukturiert und reflektiert anzueignen. Es umfasst eine Auflistung von verpflichtenden und freiwillig zu erlernenden Unterrichtsmethoden und Lernarrangements für die Schuljahre 1- 4 sowie die Vorklasse zur Vermittlung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen.

Schwerpunkte des Methodenkonzepts bilden die Bereiche elementare Lern- und Arbeitstechniken sowie Gesprächs- und Kooperationstechniken. Es beinhaltet neben Feedback- und Reflexionsmethoden auch Formen des kooperativen Lernens. Pro Schuljahr finden je zwei verbindliche Methodenwochen statt, die dem Vermitteln und Einüben von verschieden Methoden im Zusammenhang mit aktuellen Unterrichtsinhalten und dem Einüben von Lernstrategien zum selbstständigen, digitalen und analogen Arbeiten in den Lernzeiten dienen sollen.

#### 3.1.4.4 Rechtschreibkonzept

Die Entwicklung einer korrekten Rechtschreibung wird in Hessen eine hohe Bedeutung zugemessen. Das Fundament für eine normgerechte Schreibweise bildet der Grundwortschatz als einzuhaltender Mindeststandard, der den systematischen Aufbau der Rechtschreibsicherheit unterstützt.

Ziel und Inhalt des (Recht-) Schreibkonzepts ist daher ein individualisierter und differenzierter Schreibprozess, dessen Ausgangspunkt die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler sind. Die unterrichtlichen Angebote sollen sich auf der „Zone der nächsten Entwicklungen“ eines Kindes orientieren. Das Erlernen des Rechtschreibens ist ein Lernprozess, der mit dem Ende der Grundschulzeit noch nicht abgeschlossen ist. Das zentrale Anliegen des Rechtschreibunterrichts liegt darin, ein sicheres Rechtschreibgespür bei den Kindern zu entwickeln und zu festigen.

In den Bildungsstandards des Hessischen Kerncurriculums für die Primarstufe gliedert sich das Fach Deutsch in die vier grundlegende Kompetenzbereiche Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen und Rezipieren sowie Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren.

Der Grundwortschatz besteht aus 850 Wörtern, die unterschiedliche Bereiche der Orthographie präsentieren und diese in folgende Hauptgruppen gliedern. Die 100 häufigsten Wörter der deutschen Sprache sind hierbei besonders relevant, da sie ca. 50% der Wörter eines Textes abdecken.

* Lautgetreues Schreiben
* Alphabethisches Schreiben
* Funktionswörter
* orthographische Phänomene

Die Regelhaftigkeit der Rechtschreibung soll schrittweise und systematische erfolgen und dabei den individuellen Lernstand sowie den Lernfortschritt des jeweiligen Kindes im Prozess der Rechtschreibförderung im Blick haben. Die Fehlerkorrektur und die damit verbundene Reflexion, der nicht richtig geschriebenen Wörter leisten einen wichtigen Beitrag und soll ein Verständnis für normgerechtes Schreiben erzeugen.

Die Erarbeitung der Rechtschreibung von Lernwörtern beschäftigt sich immer mit speziellen Phänomenen. Im Anhang der Handreichungen zum Grundwortschatz sind die 850 Wörter sortiert. Unser Lehrwerk „Niko“ orientiert sich am Grundwortschatz NRW, der sich weitgehendst mit dem Grundwortschatz Hesens übereinstimmt.

Für den Umgang mit Fehlern im Rechtschreibunterricht der Hans-Quick-Schule wurden feste Kriterien in einem Rechtschreibkonzept für alle Jahrgänge festgelegt. Ziel beim Schriftspracherwerb ist, dass alle Kinder die orthographisch korrekte und normgetreue Schrift erlernen. Die Bewertung der Rechtschreibleistung erfolgt neben der Betretung von Diktaten ab Klasse 3 und 4 auch in anderen Klassenarbeiten im Fach Deutsch.

Das Hessische Kultusministerium fordert im Rahmen des Programms zur Stärkung der Bildungssprache Deutsch ab dem Schuljahr 2022/2023 die Einführung einer verbundenen Schreibschrift. Alle Schulgremien einigten sich hierzu im Schuljahr 2021/2022 auf die „Schulausgangsschrift“. Zur Erarbeitung wird das Lehrwerk „Niko-Schreiblehrgang 1“ genutzt.

#### 3.1.4.5 Lesekonzept

Unser Lesekonzept soll Transparenz in den Lernprozess, Verbindlichkeit der vereinbarten Lerninhalte und eine Grundlage zur qualifizierten Unterrichtsentwicklung im Bereich Lesen ermöglichen, indem durch die Vielfalt der Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten vor allen Dingen auch im Ganztägigen Lernen die überfachlichen Kompetenzen im besonderen Maße angebahnt, gefördert und gefestigt werden.

Bereits im Vorschulbereich entwickeln und fördern wir die kognitiven Grundkenntnisse der zukünftigen Schulkinder in Kooperation mit der Kindertagesstätte, um möglichst früh ein fundiertes Leseinteresse zu wecken. Im Vorlaufkurs bemühen wir uns im Rahmen unseres Sprachförderkonzepts um eine Verbesserung der Deutschkenntnisse bei Kindern mit anderer Herkunftssprache. In der Vorklasse bieten wir zahlreiche Angebote zur Entwicklung der phonologischen Bewusstheit und der Leseförderung schulpflichtiger, aber nicht schulreifer Kinder an. Im täglichen Leseunterricht aller Klassen findet eine intensive Ausbildung der phonologischen Bewusstheit statt. Wir nutzen verschiedene Ganzschriften zur Förderung des Leseinteresses und der Herausbildung von Lesestrategien und setzen ergänzend auch Computer in Form von Lern- und Internetprogrammen wie beispielsweise „Antolin“ ein. Der Leseunterricht wird vervollständigt durch wiederkehrende Leseereignisse wie die Vorlesetage oder das tägliche Vorlesen während der Frühstückspause. Regelmäßig werden Diagnoseverfahren zur Festlegung der Lernentwicklung unserer Lernenden in den Jahrgängen eingesetzt. In den ersten beiden Klassen führen wir die „Hamburger Rechtschreibprobe“ (HSP 1+) durch. Im 3. Schuljahr nehmen wir an den Lernstandserhebungen teil. In allen Schuljahren kann außerdem der „Stolperwörter- Lesetest“ eingesetzt werden. Wir fördern das Leseinteresse und das Erarbeiten von Lesestrategien der DaZ-Kinder, der Kinder mit besonderen Lernschwierigkeiten oder Leseunlust anhand individueller Förderpläne. Schülerinnen und Schüler mit schwacher Lesekompetenz werden zusätzlich durch außerschulische Lesepaten begleitet. Um die Grenzen der Leseaktivitäten über die Schule hinaus zu erweitern, binden wir so früh wie möglich die Eltern in unsere Lesearbeit mit ein. Neben zahlreichen Informationseinheiten an Elternabenden, themenbezogenen Klassen- und Schulfesten freuen wir uns über eine regelmäßige Mitarbeit in unserer Schülerbücherei, dem „Lesenest“. Des Weiteren finden auch in Kooperation mit den Eltern und außerschulischen Partnern Bücherflohmärkte, Autorenlesungen, Arbeitsgemeinschaften (z.B. Schülerzeitung), Buchpatenschaften und Vorleseaktionen statt. Zum Aufbau einer nachhaltigen Lesekultur dienen festgelegte Rituale innerhalb der Schulgemeinde wie Adventsmontage, ökumenische Wort-Gottesdienste oder gemeinsame Feste. Diese werde durch Aktionen wie „Groß-liest-für-Klein“, Lesen an öffentlichen Orten, Autorenlesungen, Lesewettbewerbe, Lesewochen, Vorlesetage oder Tage des Buches sowie unser Lesehaus auf dem Schulhof ergänzt.

#### 3.1.4.6 Fremdsprachenkonzept

An der Hans–Quick–Schule wird das Fach Englisch ab der 3. Klasse zweistündig pro Woche im Klassenverband unterrichtet. Darüber hinaus wird im Rahmen des Ganztägigen Lernens die Arbeitsgemeinschaft „Spielerisch Englisch“ für Kinder der 1. und 2. Klassen angeboten, um ein spielerisches Eintauchen in andere Sprachen zu ermöglichen. Ferner sollen Neugier und Freude in der Begegnung mit dem fremden Sprach- und Kulturbereich gefördert bzw. erhalten werden. Der Schwerpunkt liegt während der Grundschulzeit und im Besonderen zu Beginn des Fremdsprachenlernens auf einem handlungsorientierten Ansatz auf der Kommunikation, das heißt dem Hören und Sprechen. Die Kinder „erfahren“ die neue Sprache insbesondere durch Lernspiele, Bewegungslieder, Reime, Rollenspiele und gestalterische Aufgaben.

#### 3.1.4.7 Mathematikcurriculum

Unser schulisches Fachcurriculum für den Bereich Mathematik stellt ein Bindeglied zwischen Hessischem Kerncurriculum und dem Unterricht an der Hans-Quick-Schule dar und begünstigt auf der Grundlage des „Lehr-Lern-Prozessmodels“ ein zielorientiertes Zusammenspiel zwischen selbstständigem Lernen und strukturierten Lernarrangements. Es beinhaltet die Zuordnung von überfachlichen und mathematischen Kompetenzen, die Aufzählung von Anforderungsbereichen sowie die Darstellung der Lerninhalt pro Jahrgang, die Angabe optionaler Themenfelder, Materialsammlungen sowie die Gestaltung von Klassenarbeiten und der Leistungsbeurteilung

Um die häufig vernachlässigte Darstellungskompetenz und das Herantrauen an das Beschreiben, Erklären, Beweisen zu fördern, nutzen wir den Einsatz von sogenannten „Forschermitteln“ ab dem ersten Lernjahr. Ebenso wird die gemeinsame, unterrichtliche Erarbeitung von themenbezogenen Wortspeichern und die Förderung der Sprachkompetenz durch regelmäßige „Rechen- bzw. Mathe-Konferenzen“ besonders bedacht. Übergeordnete Leitidee ist in allen Bereichen das Inhaltsfeld Muster und Strukturen.

Wir benutzen für den Mathematikunterricht das Lehrwerk „Jojo Mathematik“ als Schülerbuch und Arbeitsheft. Es bietet neben den Lehrerhandreichungen auch Diagnosebögen, Lernkontrollen sowie das Lernspurenheft.

#### 3.1.4.8 Forscherkonzept

Mit der Forscherwerkstatt haben wir ein Lernumfeld geschaffen, in dem alle Lernenden von der Vorklasse bis zum 4. Schuljahr bereits früh an naturkundliche/naturwissenschaftliche und technische Bildungsinhalte herangeführt werden. Die vorhandene Neugier und Begeisterung ermöglicht hierbei einen spielerischen Zugang und fördert das Interesse an naturwissenschaftlichen und technischen Themen. Der handlungsorientierte Unterricht soll individuelle Lernvoraussetzungen berücksichtigen und Fragen oder Probleme aus der subjektiven Umwelt der Kinder aufgreifen. Offene Unterrichtskonzepte sowie Differenzierung des Lernmaterials ermöglichen einen eigenen entdeckenden Zugang und problemorientiertes Lernen im Sachunterricht und werden ergänzt durch ein altersangemessenes Angebot des „Experiment des Monats“. Methoden der Erkenntnisgewinnung werden angebahnt und Lösungsstrategien entdeckt. Zudem bietet die Forscherwerkstatt durch die Arbeit in Kleingruppen und Arbeitsgemeinschaften Handlungsspielräume die Möglichkeit, Sprachkompetenz und soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und zu fördern. Darüber hinaus wird beim Forscherkonzept insbesondere die Lernkompetenz durch ein problemlösendes, entdeckendes und selbständiges Lernen entwickelt. Die methodische Auseinandersetzung mit den Forscherkisten unterstützt zudem die Festigung der Arbeitskompetenz. Es gibt zahlreiche Forscherkisten mit Versuchen zu den Themenbereichen Wasser, Luft, Elektrizität, Chemie und Technik. Zudem können Experimentierboxen (z.B. zu den Themen Klima, Elektrizität, Bauen, Stoffe) durch Lehrkräfte zum gezielten Einsatz im Unterricht ausgeliehen werden. Das Forscherangebot wird durch verschiedene handlungsorientierte Projekte und Aktionen ergänzt wie dem Besuch der Kinder-Uni in Frankfurt zu ausgewählten Themen, dem Besuch des Juniorlabors an der TU Darmstadt des Fachbereiches Chemie mit Vor- und Nachbereitung und der Teilnahme der 4. Klassen am Unterrichtsprojekt „TÜV-Kids“ zu den Wahlthemen Strom, Druck und Mechanik sowie am Energieprojekt der GGEW ergänzt.

#### 3.1.4.9 Musikkonzept

Die verbindlichen Unterrichtsinhalte im Fach Musik orientieren sich an den Vorgaben des Hessischen Kultusministeriums (Bildungsstandards und Inhaltsfelder) für die Primarstufe. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf das Unterrichtsmaterial, welches der Hans-Quick-Schule zur Verfügung steht. In den 1. und 2. Schuljahren stehen hier die Themenbereiche Tanz- und Bewegungslieder, Werkhören, Instrumentenkunde, Gehörbildung, Musizieren und Programmmusik im Vordergrund. In den 3. und 4. Klassen werden diese Themen durch die Bereiche Notation, Ausdruck und Wirkung, Spielpläne und Stilrichtungen in der Musik ergänzt. Wir bemühen uns, zusätzliche, gemeinsame Musik-Events wie einen Trommelworkshop, Musical-Besuche, professionelle Musiker oder musikalische Darbietungen der SchülerInnen und Schülerversammlungen zu integrieren. Darüber hinaus ist die Teilnahme an einer Blechbläser-AG durch den außerschulischen Partner, dem Musikcorps Bickenbach möglich.

Lehrkräfte des Fachbereichs Musik treffen sich regelmäßig, um sich über den Musikunterricht auszutauschen, Musikunterricht weiterzuentwickeln, das vorhandene Curriculum zu evaluieren und fortzuschreiben.

#### 3.1.4.10 Medienkonzept

Um in der Grundschule an die Lebenswelt der Kinder anzuknüpfen, ist es uns wichtig, die Kinder auf dem Weg zu kommunikationsfreundlichen, medienkompetenten und medienkritischen Menschen zu begleiten. Kinder nutzen Medien, Studien zufolge, immer jünger. Sie sind fest in Alltag und Freizeit integriert, werden aber noch nicht immer sinnvoll und sensibel genutzt. Die stetige Entwicklung medialer Möglichkeiten fordert bereits in der Grundschule die Anbahnung eines kompetenten und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien.

Lerninhalte rund um das Thema digitale Medien (wie z.B. zu Computern, Smartboards, Tablets und Digitalkameras) wurden verbindlich im Schuljahr 2015/2016 in der Hans-Quick-Schule festgelegt. Bei der Erstellung des Medienkonzeptes, dessen Evaluation und Überarbeitung werden viele Ressourcen genutzt. Eltern, Lehrkräfte, Schulleitung, Förderverein und außerschulische Kontakte arbeiten seit der Implementierung 2014/2015 stetig an der Weiterentwicklung des Medienkonzepts. Laut hessischem Kultusministerium ist die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Medien ein zentraler Bestandteil schulischer Bildungsprozesse. Dazu zählen sowohl der verantwortungsvolle Umgang mit neuen Medien als auch deren sinnvoller didaktischer Einsatz im Unterricht sowie die Erprobung neuer Lehr- und Lernformen.[[1]](#footnote-1)
Zur Förderung und Forderung der überfachlichen sowie fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stellen digitale Medien mit ihren vielfältigen Lernmöglichkeiten (Lernprogramme, Internet, Recherche, Schreib- und Präsentationsprogramme, Sicherheit im Netz usw.) einen überaus wichtigen Baustein im Schulalltag dar. Hierzu können die Kinder sowohl die Computer im Computerraum als auch iPads und Smartboards im Klassen- bzw. Fachraum nutzen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Kompetenzerwerb im Bereich des Lerninhalts „Internet“ mit all seinen Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren. Neben den genannten digitalen Medien spielen analoge Medien wie CDs, Bücher, Zeitschriften/Zeitungen (Zeitungsprojekt im 3./4.Schuljahr) und von den Kindern verfasste Texte eine ebenso bedeutende Rolle und werden verantwortungsvoll von allen Lehrkräften thematisiert und eingesetzt.

| **Jahr-gang** | **1.Klasse** | **2.Klasse** | **3.Klasse** | **4.Klasse** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Verein-barung** | Nutzung digitaler Medien mind. 1mal monatlich | Nutzung digitaler Medien mind. 2mal monatlich | Nutzung digitaler Medien mind. 4mal monatlich | Nutzung digitaler Medien 4mal monatlich |
| **Inhalte** | Verbindliche Einführung der Teile des Computers sowie dessen Bedienung Einführung Anton-AppVerbindliche Nutzung einer computer-gestützten Diagnostik (Grundschuldiagnose) | Verbindliche Einführung Programm WordSpätestens verbindliche Einführung AntolinNutzung Anton AppNutzung von Lernprogrammen (z.B. Oriolus)Verbindliche Nutzung einer computergestützten Diagnostik (Grund-schuldiagnose) | Verbindliche Text-gestaltung mit dem Programm WordSpeicherung von DateienAntolin, Anton App Nutzung von Lernprogrammen (z.B. Oriolus)Verbindliche Nutzung einer computer-gestützten Diagnostik (Grundschuldiagnose)Verbindliche Unterrichtssequenz zu Cool and SafeVerbindliche Einführung der Internetrecherche(angeleitet und begleitet)  | Zielgerichtete Internet-recherche zu festgelegten ThemenVerbindliche Einführung in das Programm PowerPointAntolin, Anton App Nutzung von Lernprogrammen (z.B. Oriolus)Verbindliche Unterrichts-sequenz zum Internet-ABC (in Klasse 3 oder 4)Verbindliche Nutzung einer computergestützten Diagnostik (Grund-schuldiagnose) |

## 3.2. Inklusives Förderkonzept

Vorbereitung, Planung und Reflexion des Unterrichts aller Klassen- und Fachlehrkräfte hat in Anlehnung an den Qualitätsbereich VI des Hessischen Referenzrahmens die Entwicklung und Förderung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Leistungen durch selbstständiges und entdeckendes Lernen zum Ziel.

Unter unserem Leitgedanken **„Vielfalt erleben – mit Besonderheiten gemeinsam lernen“** ist uns eine wertschätzende und nachhaltige Förderung und Forderung wichtig:

* Alle Schülerinnen und Schüler nutzen individuelle Förder- und Fordermöglichkeiten, die ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Neigungen entsprechen sowohl während der offiziellen Unterrichtszeit als auch im Ganztägigen Lernen.
* Lernzeitpläne berücksichtigen durch eine lernzieldifferente Gestaltung die jeweilige Kompetenzstufe der Lernenden.
* Die Lehrkräfte haben Verhaltensauffälligkeiten sowie Lerndefizite und besondere Begabungen der Lernenden im Blick.
* Der Unterstützungsbedarf der Lernenden wird möglichst zeitnah festgestellt und in entsprechenden Förder- und Fordereinheiten möglichst kontinuierlich fortgeschrieben.
* Den Kindern werden individuell realistische Förderziele sowie Forderangebote in Lerngesprächen offen dargelegt und gemeinsam in einem Lernjournal dokumentiert.
* Fördermaßnahmen werden im Förderplan festgehalten, evaluiert und fortgeschrieben. Die Teilnahme an diesen Fördereinheiten ist für Kinder mit Förderbedarf in den entsprechenden Bereichen verpflichtend.
* Im Rahmen des inklusiven Unterrichts erfolgt eine zusätzliche Förderung von Kindern mit Beeinträchtigung durch Förderschullehrkräfte des rBFZ Schillerschule. Dies geschieht in den Klassen 1-2 sowie der Vorklasse durch präventive Maßnahmen und in den Klassen 3-4 durch Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs und einer inklusiven Beschulung.

### 3.2.1 Förderpläne

Um eine gute Kooperation aller im Unterricht beteiligten Lehrkräfte, der Schülerinnen/Schüler, deren Eltern sowie der jeweiligen Unterstützungssysteme zu ermöglichen, erstellen wir individuelle Förder- sowie Forderpläne für folgende Kinder:

* für Kinder, die die Vorklasse besuchen,
* für diejenigen, die eine besondere Fördermaßnahme wahrnehmen, weil sie sich im Laufe des Schuljahres in einem oder mehreren Fächern stark verschlechtert haben,
* für diejenigen, die besondere Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben oder Rechnen haben,
* für diejenigen, die wegen ihrer nichtdeutschen Herkunft sprachliche Probleme aufweisen,
* für diejenigen, die besondere Verhaltensauffälligkeiten zeigen,
* für diejenigen, deren Versetzung gefährdet ist und
* für diejenigen, die einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung nach §49 HschG haben

Förderpläne werden in jedem Schulhalbjahr von den Lehrkräften in Absprache mit der Klassenkonferenz erstellt, überprüft, evaluiert und mit den Eltern im Beratungsgespräch besprochen. Die individuellen Förderpläne werden in der Schülerakte aufbewahrt und der weiterführenden Schule übergeben. Die Schülerakte führt die Klassenlehrerin. Die individuellen Förderpläne dienen den Lehrkräften zur Verbesserung und Gestaltung von Unterricht und machen die Förderung der uns anvertrauten Kinder zielorientiert und überprüfbar. Sie verhelfen uns zu einer zielgerichteten Beratung der Eltern, in deren Rahmen notwendige Fördermaßnahmen in Form von verbindlichen Vereinbarungen gemeinsam festzulegen und zu evaluieren sind. Zudem zeigen die Förderpläne bei einem Schulwechsel den neuen Grund- oder weiterführenden Schulen genutzte Fördermaßnahmen an.

### 3.2.2 Forder-Angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderer Begabung

Zur möglichen Umsetzung der Angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderer Begabung und Hochbegabung bieten wir folgende Rahmenbedingungen an:

* Offener Unterrichtsanfang vor der ersten Stunde (z.B.: Schachspielen, Knobelspiele, Rätsel)
* Fächer-, klassen- und stufenübergreifender Unterricht
* Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Mathematik-Wettbewerbe, Malwettbewerbe, Sportwettbewerbe)
* Funktionsräume (Computerraum, Lesenest, Forscherwerkstatt)
* Projektarbeit (klassenintern, klassen- sowie stufenübergreifend)
* Patenschaften
* Helfersysteme
* Eltern als Experten
* Streitschlichterausbildung
* Soziales Lernen als verbindliche Unterrichtseinheit
* Pakt für den Nachmittag als Fortführung Ganztätigen Lernens
* Arbeitsgemeinschaften (z.B. Knobeln, Experimentieren, Fremdsprache, Sport-Talent)

### 3.2.3 Sprachförderung

Ziel der Sprachförderung an der Hans-Quick-Schule ist, den aktiven und passiven Wortschatz sowie das Kommunikationsverhalten aller Schülerinnen und Schüler mit folgenden Maßnahmen so zu entwickeln und zu stärken, dass sie am und im Unterricht möglichst uneingeschränkt teilnehmen und kommunizieren können.

#### 3.2.3.2 Vorlaufkurs

In unserem Vorlaufkurs bieten wir für alle Kinder der Kindertagesstätte „Sonnenland“, die vor dem Eintritt in die Schule aufgrund ihrer Mehrsprachlichkeit über geringe Deutschkenntnisse verfügen, ein tägliches, verpflichtendes Sprachförderkonzept an. Das Ziel dieser frühen Förderung ist ein größtmöglicher schulischer Erfolg beim Lese- und Schreiblernprozess der 1. Klasse und soll neben dem fortschreitenden Erwerb notwendiger Deutschkenntnisse durch die Erweiterung sozialer Kompetenzen verstärkt werden. Hierzu nutzen wir in der jeweils zweistündigen Unterrichtseinheit an fünf Tagen in der Woche das Unterrichtswerk „Deutsch für den Schulstart“ und verschiedene ergänzende Materialien.

#### 3.2.3.2 Sprachkurse für Seiteneinsteiger

Kinder, die weniger als zwei Jahre in Deutschland leben (NDHS-Status) und keine oder nur geringe Vorkenntnisse in der deutschen Sprache haben, nehmen obligatorisch am Unterricht einer möglichst altersgerechten Klassenstufe teil. Sie werden neben den binnendifferenzierenden Maßnahmen im jeweiligen Klassenunterricht in schulinternen Förderkursen sowie einer speziellen Fördermaßnahme für Seiteneinsteiger zusätzlich unterstützt. Diese Intensivkurse vermitteln grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache.

#### 3.2.3.3 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Die DaZ-Förderung geht vom Entwicklungs- und Sprachstand des einzelnen Kindes aus und hat zum Ziel, Kinder mit Förderbedarf im Hinblick auf ihre Sprachentwicklung kontinuierlich zu unterstützen und zu begleiten. Voraussetzung hierfür ist eine genaue und aussagekräftige Erfassung der sprachlichen Kompetenz der Kinder, die Deutsch als Zweit- oder Drittsprache im häuslichen Umfeld erfahren. Der DaZ- Förderunterricht an der Hans-Quick-Schule orientiert sich an den vier Gegenstandsbereichen des Hörens, Sprechens, Lesens und Schreibens und verfolgt die Ziele der Wortschatzerweiterung, Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit, der Verständigung und damit Steigerung der Lernkompetenz, aktiven Beteiligung im Unterricht, Informationsverarbeitung in der Zweitsprache, kompetenten Ausdrucks- und Artikulationsfähigkeit in allen Fächern und Erschließung der Welt in der Zweitsprache.

#### 3.2.3.4 LRS

Auf der Grundlage der Verordnung zur Förderung von SchülerInnen mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben und Rechnen (VOGSV § 5-7)wollen wir diese Kinder zu einer langfristig sicheren Lese- und Rechtschreibkompetenz führen. Nach einer genauen Diagnostik gestalten wir klassen- und stufenübergreifende Fördereinheiten, in denen die Lernenden ihrem Lern- und Leistungsvermögen bzw. ihrem Lerntempo entsprechend zunehmend einen bewussten Umgang mit Lese- und Schreibstrategien erlernen. Dabei ist es uns wichtig, dass die betroffenen Kinder durch einen Nachteilsausgleich und eventuellen Notenschutz ein Vertrauensverhältnis zu Lehrkräften und Eltern aufbauen bzw. behalten, um selbstregulierend geeignete Arbeitstechniken motiviert anzuwenden.

#### 3.2.3.5 Sprach-Fördereinheiten

Die Klassen-, Fach- und Förderlehrkräfte beobachten und diagnostizieren die Lernstände der Schülerinnen und Schüler im Laufe eines Schuljahres durch gezielte, pädagogische Betrachtungen, externe und interne Lernstandserhebungen, Tests und der Analyse schriftlicher Arbeiten. Begleitet durch außerschulische Experten und Gutachten bilden die genaue Erfassung der Stärken und Schwächen sowie die kontinuierliche Beobachtung der Kinder das Fundament für die Planung der individuellen Lernarrangements. Im binnendifferenzierten Unterricht wird den Schülerinnen und Schülern ein individueller Zugang zum Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten ermöglicht.

### 3.2.4 Inklusive Beschulung

Alle Schülerinnen und Schüler, bei denen nach eingehender Diagnostik in der Schule und/oder außerschulischer Unterstützungssysteme ein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung festgestellt worden ist, können nach § 51 des Hessischen Schulgesetztes und mit Zustimmung der Schulleitung in der Hans-Quick-Schule verbleiben. Bei der Planung und Durchführung der inklusiven Beschulung kooperieren die Lehr- und Förderschullehrkräfte dem individuellen Förderplan des Kindes entsprechend nach §49 Abs. 4 zusammen. Alle Fördermaßnahmen sind geprägt von individualisierenden und differenzierenden Arbeitsformen, zielgerichteten Fördereinheiten sowie Vereinbarungen zum Nachteilsausgleich. Während Kinder in den ersten beiden Schuljahren mit präventiven Fördermaßnahmen begleitet werden, erhalten Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse eine intensive Förderung im inklusiven Unterricht. Kinder mit besonderem Bedarf können auf Antrag der Eltern auf der Grundlage von § 35a des Sozialgesetzbuches beim Sozial- bzw. Jugendamt und unter Vorlage entsprechender Gutachten während der Unterrichtszeit von einem Teilhabeassistenten begleitet werden.

## 3.3 Kooperationen

Wir öffnen die Hans-Quick-Schule für alle Menschen, die sich für unsere Arbeit interessieren und uns durch schulische und außerschulische Kooperation unterstützen wollen. Hierbei liegt unser Schwerpunkt auch auf der Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen unser Gemeinde und der Nachbargemeinden.

### 3.3.1 Eltern

Viele Unterrichtsprojekte und schulische Vorhaben sowie Angebote lassen sich nicht durch die personellen Ressourcen des regulären Teams abdecken. Um den pädagogischen Standard halten zu können, ist im besonderen Maße die engagierte Mitarbeit der Eltern erforderlich. Eltern bereichern uns mit eigenen Expertisen, begleiten uns bei Ausflügen und Klassenfahrten, unterstützen uns bei besonderen Unterrichtsvorhaben, engagieren sich bei Schulveranstaltungen, betreuen unsere Schülerbücherei, bieten Arbeitsgemeinschaften und Kinderkurse an, unterstützen Aktionen zur Schulhofgestaltung und beteiligen sich in unseren Schulgremien wie Elternbeirat, Arbeitsgruppen und Schulkonferenzen.

Der Förderverein der Hans-Quick-Schule engagiert sich seit 2007 für die Fortsetzung der Schulhofgestaltung, die Einrichtung der Schülerbücherei und die Gestaltung der Forscherwerkstatt. Mit finanziellem und persönlichem Engagement unterstützt er pädagogische Projekte wie die Ausgestaltung der Turnhalle mit Spiel- und Sportgeräten, Ergänzung der Medien im Computerraum durch Tablets und Digitalkameras, Planung und Durchführung von Projektwochen und hilft bei der finanziellen Unterstützung sozial schwacher Familien. Durch diese Zusammenarbeit wird das Einbringen außerschulischer Kompetenzen, ein ständiger intensiver Austausch zwischen Elternseite und Schule sowie eine flexiblere Gestaltung von Schulalltag möglich. Der Förderverein der Hans-Quick-Schule bietet zudem mit Hilfe ehrenamtlicher Mitarbeit und professioneller Anbieter jeweils im zweiten Halbjahr eines Schuljahres kostenpflichtige Angebote aus den Bereichen Sport, Kunst, Naturerlebnisse, Forschen und Experimentieren sowie Kochen in den Räumlichkeiten der Schule und an außerschulischen Lernorten an. Die Kinderkurse dienen dem Wecken besonderer Interessen oder Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung.

### 3.3.2 Kooperationen im Ganztag

Im Pakt für den Ganztag kooperieren wir zielgerichtet mit folgenden außerschulischen Partnern:

* AWO Perspektiven gGmbH
* Landkreis Darmstadt-Dieburg
* Staatliches Schulamt Darmstadt-Dieburg
* Hessisches Kultusministerium
* MAKISTA
* Gemeinde Bickenbach
* Talentförderung des Schuldorfes Bergstraße
* Lesementoren
* Seniorenzentrum Bergstraße
* Musikcorps Bickenbach
* Jugendförderung Bickenbach

### 3.3.3 Schulnetzwerke

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplans Hessen gibt es in Kooperation von benachbarten Grund- und weiterführenden Schulen sowie der Kindertagesstätte „Sonnenland“ Konzepte zum Übergang vom Kindergarten in die Grundschule oder von der Grundschule in die weiterführenden Schulen. Schulnetzwerke ergänzen zudem die Möglichkeit gemeinsamer Projekte und zielgerichteter Fortbildungsangebote für Lehr- und Betreuungskräfte sowie die Schulleitung im Hinblick auf eine konstruktive Schulentwicklungsarbeit. Außerdem nutzen wir im Hinblick auf unseren Leitsatz „Groß hilft Klein“ die gute Zusammenarbeit mit der Melibokusschule und dem Schuldorf Bergstraße. Unsere „Großen“ genießen es ebenso, Kindergartenkindern vorzulesen oder sie zu eigenen Theatervorführungen in die Hans-Quick-Schule einzuladen.

Darüber hinaus ist die Hans-Quick-Schule seit dem Schuljahr 2011/2012 Modellschule für Kinderrechte Rhein Main und verpflichtet sich, durch ihre Mitgliedschaft in Kooperation mit MAKISTA sowie dem GUD (Gewaltprävention und Demokratielernen) Fortbildungen für Interessiere sowie Partnerschulen zum Thema Kinderrechte zu veranstalten sowie Hospitationsmöglichkeiten zu bieten.

### 3.3.4 Inklusives Schulbündnis

Im Rahmen der inklusiven Beschulung unsere Schülerinnen und Schüler kooperieren wir in einem Netzwerk aus umliegenden Grund- und weiterführenden Schulen sowie dem rBFZ der Schillerschule Pfungstadt im iSB-West, um vorhandene Ressourcen gewinnbringend zu nutzen.

Schwerpunkt unserer Arbeit im iSB ist die Stärkung der Rollendefinition sowie der Kooperationen in unserem multiprofessionellen Team, das Anbieten von Fortbildungen zur Professionalisierung aller Team-Mitglieder sowie das Gestalten von Aktionen und Projekten zur Förderung von sozial-emotional auffälligen Schülerinnen und Schüler. Hierzu erhalten wir nach Beantragung in der Bündniskonferenz Deputatstunden vom Staatlichen Schulamt Darmstadt-Dieburg.

## 3.4. Regeln und Vereinbarungen

Auf der Grundlage des Hessischen Schulgesetzes und der vorliegenden Entwicklungsvorhaben des Arbeitsprogramms der Hans-Quick-Schule haben wir in Gesamtkonferenzen folgende Regeln und Vereinbarungen getroffen, diese im Elternbeirat diskutiert und in der Schulkonferenz beschlossen. Sie dienen der Orientierung von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften, Teilhabeassistentinnen und Teilhabeassistenten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Schulalltag, schaffen Transparenz und Verbindlichkeit beim Erreichen unserer Bildungs- und Erziehungsziele und bieten Maßnahmen zur Überprüfung an.

### 3.4.1 Schulordnung

Unsere Schulordnung dient der transparenten Sammlung aller Regeln und Vereinbarungen, die einem möglichst störungsfreies Miteinander einen verbindlichen Rahmen geben. Sie wird zu Beginn des Schuljahres im Lernzeitheft veröffentlicht, im Unterricht besprochen und zu Hause mit den Eltern unterschrieben. Sanktionen bei Nicht-Beachtung werden gemeinsam mit den Kindern in einem demokratischen Prozess erarbeitet. Alle Regeln werden kontinuierlich auf ihre Sinnhaftigkeit in allen Schulgremien überprüft, eventuell geändert, erweitert oder aufgehoben.

* Allgemeine Schulregeln
* Inselregeln
* Sportregeln
* Benutzerordnung Schülerbücherei
* Umgang mit den Tablets
* Benutzerordnung Forscherwerkstatt
* Kletterordnung für Kletterwand und Kletterspinne
* 10 goldene Regeln des Ganztags
* Schulhofregeln
* Stockregeln
* Toilettenregeln
* Fußballregeln „Fair Play“
* Vereinbarungen zu Fuß zur Schule
* Lernzeitregeln
* Motto des Monats

### 3.4.2 Elternvereinbarungen

Feste Absprachen und transparente Informationen zwischen Schule und Elternhaus dienen einer gelungenen Kommunikation, legen Ziele fest und bieten die Grundlage für ein gutes Schulklima. Zur Orientierung für Eltern und Lehrkräfte haben wir zudem ein entsprechendes ABC mit Informationen und Sammlungen dieser Regeln und Vereinbarungen verfasst.

* Leistungsnachweise/Benotung
* Lern- und Übezeiten
* Sport- und Schwimmunterricht
* Vereinbarungen vor und nach dem Unterricht
* „Zu Fuß zur Schule“
* Lernzeitpläne
* Umgang mit Fehlzeiten
* Läusemeldungen
* Verlust mitgebrachter Gegenstände
* Arbeit im Elternbeirat
* Aufsicht bei Klassen- und Schulfesten
* Hygieneplan
* Aktuelle Corona-Maßnahmen

### 3.4.3 Unterrichtsvereinbarungen

Gemeinsame Unterrichtsvereinbarungen legen für Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen, Teilhabeassisitentinnen/Teilhabeassistenten und pädagogische Mitarbeiterinnen Verbindlichkeiten rund um die Organisation, Durchführung und Evaluation von Unterricht fest, um für Professionalität und Qualität im Unterricht zu sorgen.

* Organisation Einschulung
* Organisation Übergang in die Sek I
* Rhythmisierung des ganztägigen Lernens
* Leistungsnachweise/Benotung
* Klassenrat/Schülerparlament
* Umgang mit Fehlzeiten
* Förderdiagnostik
* Homeschooling
* Kollegiale Fallberatung
* Arbeit im Jahrgangsteam
* Klassen- und Fachkonferenzen

# 4 Arbeitsvorhaben Schuljahr 2023/2024

Unter Einbeziehung der Leitsätze der Hans-Quick-Schule wollen wir gemeinsam vereinbarte Entwicklungsvorhaben auf der Grundlage der erhobenen Daten kritisch auf ihre Wirkung hin überprüfen und fortschreiben, um unsere Schulqualität in einem konsequenten Prozess ständig zu verbessern.

Die Fortschreibung des vorliegenden Schulprogramms für das Schuljahr 2023/2024 wurde nach gemeinsamer Evaluation in der Gesamtkonferenz und der Schulkonferenz mit Beteiligung interessierter Eltern vorbereitet und anschließend in allen Schulgremien abgestimmt. Es ermöglicht eine prozessorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung zur Qualitätsverbesserung unserer Schule zu einem Lernort, an dem durch das Erleben der Vielfältigkeit aller am Lernprozess beteiligten Menschen gemeinsam mit den jeweiligen Besonderheiten gelernt werden kann.

## 4.1. Terminplan

| **Schuljahr 2023/2024** |
| --- |
| **Termine** | **Arbeitsplan** |
| **Aufgabenfelder** | **Übergänge** | **Projekte** |
| **September 23** |
| **01.09** | Präsenz-TS /Vorbereitungskonferenz; ab 8.30 Uhr | Vorbereitung/ Vereinbarungen Schuljahr 2023/2024 | 1.Kita-Schul-AG„Zeitleiste festlegen“Start iSB-K-Projekt | Zu Fuß zur Schule(Netzwerk Mobilität)Kritischer Umgang mit Medien (Sparkassenstiftung)Trixitt – Bewegungslandschaft(Löwenstark)Zahnprophylaxe |
| **06.09** | TS | Vereinbarungen ArbeitsvorhabenIm Schulprogramm 23/24 |
| **13.09** | 1. Steuergruppensitzung  |
| **2o.09** | Klassenkonferenzen zur Vorbereitung Förderplan 1. Halbjahr 23/24 | Gestaltung Förderpläne 1. Halbjahr |
| **27.09.** | Förderplankonferenz 1. Halbjahr |
| **Oktober 23** |
| **04.10.** | Päd. Nachmittag „SegeLn“ | EVARechtschreibkonzept | Einschulungs-untersuchungen2023/2024 | Obstfrühstück „Einer für alle-alle für einen“Haustürengänge VK und 1.Klasse1.Elternabende1.EBR-Sitzung mit Wahl (EBR-Vorsitzende, Schulkonferenz, Förderverein, KEBR) |
| **11.10.** | Fachschaften D,SU,DAZ |
| **18.10.** | Päd. Nachmittag „Rechtschreibkonzept |
| **November 23** |
| **01.11.** | Päd. Nachmittag „Klassenrat“ | EVA Klassenrat | Elternsprechtage 3. und 4. KlassenBeratung weiterführende Schule Novembergespräche Meli | Obstfrühstück „Einer für alle-alle für einen“Männer-Vorlesetag |
| **08.11.** | 1.GSK |
| **15.11.** | Fachschaften-Treffen (Mathe, Englisch, Sport) |  |
| **22.11.** | Klassenkonferenzen |
| **29.11.** | AGs Schulprogramm |
| **Dezember 23** |
| **06.12.** | Fachschaften-Treffen (Kunst, Musik, Religion) |  | Melden sonder-pädagogische Förder-Gutachten rBFZ1.Elternabend neue Schulkinder„Übergangs-konzept“ | AdventsmontageWeihnachtsgeschichte |
| **13.12.** | Zeugniskonferenz (2. – 4. Klassen) | Absprachen Zeugnisse 1. Halbjahr |
| **20.12.** | TS |  |
| **Januar 24** |
| **17.01.** | 2. GSK |  | 2.Elternabend neue Schulkinder„Ganztag“ | Abschiedsfest „Schulleiterin“ |
| **25.01.** | Abschlussfest Schulleiterin |
| **31.1.** | TS |
| **Februar 24** |
| **07.02.** | Klassenkonferenzen zur Vorbereitung Förderplan 2. Halbjahr 22/23Klassenkonferenz 4. Klassen – Empfehlung weiterführende Schule | Gestaltung Förderpläne 2. HalbjahrStart Beratung weiterführend Schule | Sprachstands-erhebung Einschulung 25/262.ElternabendeEinschulung 24/25Anmeldung weiterführende Schule 24/25Anmeldung Ganztag 24/25Beratung Vorklasse | Probelauf „SegeLn“ 4. KlassenFasching-UmzugFahrradtraining 4. Klassen |
| **14.02.** | Fachschaften D,SU,DAZ |
| **21.02.** | Förderplankonferenz 2. Halbjahr  | Elternsprechtage Vk, 1. und 2. Klassen |
| **28.02.** | TS |
| **März 24** |
| **06.03.** | Arbeitsgruppen Schulprogramm |  | Kennenlerntage mit Beratung | Obstfrühstück „Einer für alle-alle für einen“ |
| **13.03** | Steuergruppe | Zwischen-EVA |
| **20.03.** | Päd. Tag „Teambildung“ |
| **April 23** |
| **17.04.** | 3.GSK | Budgetierung(Haushaltsplan und kleines Budget)Personalplanung für Schuljahr 23/24 | Nachmeldung Kinder weiterführende Schule | Internationaler VorlesetagBickenbach rennt |
| Fachschaften: M, Eng, Sp |
| **Mai 23** |
| **15.05**  | Klassenkonferenzen zur Vorbereitung Zeugnis 2. Halbjahr 23/24 | Absprachen Zeugnisse 2. Halbjahr | Klassenzusammen-setzung | Bundejugendspiele |
| **22.05.** | Steuergruppe | EVA ArbeitsvorhabenVorbereitung Präsentation Arbeitsergebnisse 23/24 |
| Juni 23 |
| **05.06.** | Zeugniskonferenz 2. Halbjahr (VK-4. Klasse) | LMF-Planung | Schnuppertage neue SchulkinderÜbergangs-gespräche in weiterführender Schule3. Elternabend neue Schulkinder „Klassen-zusammensetzung“ | Obstfrühstück „Einer für alle-alle für einen“ |
| **12.06.** | Fachschaften: KU, MU, REl |
| **19.06.** | 4.GSK | LMF-Planung |
| **26.06.** | TS |
| Juli 23 |
| **03.07.** | TS  | Stundenplan-Vereinbarungen | Verabschiedung 4. Klassen |  |
| **10.07.** | Sommerfest HQS-Team |

## 4.2 Arbeitsvorhaben im Schuljahr 23/24

Die Arbeitsvorhaben an der Hans-Quick-Schule werden in partizipatorischer Kooperation aller Akteure der Schulgemeinde und unter Berücksichtigung von Vorgaben des Hessischen Kultusministeriums vorgeschlagen, geplant, durchgeführt und regelmäßig evaluiert.

### 4.2.1 Strukturplan

|  |
| --- |
| **Arbeitsvorhaben im Schulprogramm 2023/2024** |
| **Ziel:****Bis November 2023 sind die Arbeitsvorhaben für das Schuljahr 2023/2024 nach Evaluation der bisherigen Vereinbarungen im Schulprogramm 2022/2023 in einem neuen Strukturplan von der Steuergruppe festgeschrieben und in allen Schulgremien abgestimmt worden** |
| **Indikation:** Die Steuergruppe sichert die Planung, Kontinuität und Reflexion der Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm 2023/2024 und bezieht in einem demokratischen Prozess die Bedürfnisse/Vorschläge/Wünsche der Schulgemeinde mit ein.Dazu sind folgende Schritte vereinbart:* Auswertung der Ergebnisse der Arbeitsvorhaben aus dem Schuljahr 22/23
* Eventuelles Fortführen von Arbeitsvorhaben im Schuljahr 23/24
* Sammeln möglicher Schulentwicklungs-Vorhaben in Schulgremien
* Auflistung der vereinbarten Arbeitsvorhaben 23/24
* Aufstellen eines Projektplans mit Verantwortlichen
* Festlegen der Zeitfenster
* Arbeit in den Projektgruppen
* Anbieten schulinterner Fortbildungen(pädagogischer Nachmittage
* Regelmäßige Informationsweitergabe in Schulgremien
* Präsentation in Schulgemeinde
* Evaluation
* Festschreibung im Schulprogramm 24/25
 |
| **Evaluation:**Befragung in den Schulgremien, Beobachtungen |
| **Zeitrahmen:**September 23 – Juli 24 |
| **Verantwortliche:** Beate Hunfeld, NN, Steuergruppe  |
| **Unterstützung:**Schulgremien, Schulamt, Schulträger, Netzwerke |

### 4.2.2 Führung

|  | **Fortbildungsplan 2023/2024** |
| --- | --- |
| **Ziele und Strategien der Qualitäts­entwicklung** | * Möglichkeiten und Chancen der Vernetzungen im multiprofessionellen Team zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen
* Fortbildungen zum Classroom-Management
 |
| **Professionalität** | * Erweiterung der Kompetenzen in der Smartboard-Nutzung bezüglich der Vernetzung in den HQS-Teams
* Umgang mit digitalen Medien im Unterricht
* Erste-Hilfe-Kurs
* Aufgaben zur Mentorentätigkeit in der Referendarsausbildung
* Supervision für Konrektor\*innen
* Supervision für Vorklassenleiterinnen
* ETEP-Fortbildung im Rahmen des iSB-K-Projekts zum Umgang mit schwierigen SchülerInnen
* Fortbildungen zur Qualifizierung der UBUS-Kraft
 |
| **Schulkultur** | * Weiterentwicklung des Profils der HQS als Kinderrechteschule im Netzwerk
 |
| **Lehren und Lernen** | Deutsch:* Fortbildungen zum Sprachförderkonzepts
* Diagnose und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwäche
* Fortbildungen im Bereich NDHS sowie DAZ

Sachunterricht* Nutzen der Fortbildungs-Angebote für die Forscherwerkstatt an der HQS im „Haus der kleinen Forscher“

Sport* Erweiterung/Erneuerung des Schwimmscheins

Mathematik* Diagnostik mathematischer Kompetenzen
* Differenzierungsangebote bei Dyskalkulie
* Fortbildungen zu Forscheraufgaben im Mathematikunterricht

Religion* Erweiterung der Kompetenzen „Ethik“
* Fortbildung zu geeigneten Medien im Religions- und Ethikunterricht
 |

### 4.2.3 Lehren und Lernen

|  |
| --- |
| **iSB-K: 2023/2024****Beobachtung und Beratung sozial-emotional-auffälliger SchülerInnen im Übergang von der Kita in die Grundschule** |
| **Ziel:****Wir wollen in Abstimmung mit dem rBFZ Schillerschule sowie in Kooperation mit der Kindertagesstätte „Sonnenland“ unser Übergangskonzept von der Kita in die HQS im Hinblick auf das frühzeitige Erkennen von sozial-emotionalen Entwicklungsverzögerungen und/oder Auffälligkeiten zukünftiger Schulkinder evaluieren und fortschreiben.** |
| **Indikation:** Folgende Bausteine sollen bei der Evaluation des Übergangsprojekts im Rahmen des BEP bedacht und in das Schulprogramm 24/25 implementiert werden:* Frühzeitige Beobachtung und Dokumentation von sozial-emotional auffälligen Kindern in der Kita durch Erzieherinnen sowie Förderschullehrerin- und Vorlaufkurs- sowie Vorklassenleiterin,
* Beratung von Eltern und Erzieherinnen,
* Formulierung und Einreichung von Beratungsanträgen beim rBFZ,
* Beobachtung sozial-emotional auffälliger SchülerInnen in den ersten Schulwochen durch Lehr- und Förderschullehrkräfte, Sozialpädagoginnen sowie päd.Mitarbeiterinnen im Ganztag
* Beratung von Eltern, Lehrkräften sowie päd. Mitarbeiterinnen im Übergang
* Päd. Nachmittag
* Fortbildungen (ETEP)

Dazu nutzen wir folgende Kooperations-und Organisationsformen:* Schulanmeldung
* Kita-Schul-AG
* Beobachtungszeiten Kita
* Kennenlerntage HQS
* Schnuppertage in der HQS
* Beratungsgespräche Eltern
* Inklusions-Koop rBFZ-HQS
 |
| **Evaluation:** * Befragung der Lehrkräfte, Eltern, Erzieherinnen
* Beobachtung Kinder im Einschulungsprozess
 |
| **Zeitrahmen und Verantwortliche:**

| **Zeit** | **Vorhaben** | **Verantwortliche** |
| --- | --- | --- |
| **Ab September 23** | Stellen von Beratungsanträgen rBFZ | * Silke Freudenstein
* Beate Hunfeld
 |
| **Oktober 23** | Kita-Schul-AG zur Auftragsklärung sowie Vereinbaren der Zeitleiste Übergang | * Beate Hunfeld
* Lenka Hertel
* Bärbel Putz
* Brigitte Aue
* Charlotta Eichheimer
* Nicole Schmitt
* Silke Freudenstein
 |
| **ab****November 24** | Regelmäßige Hospitationen von Förderschullehrkraft, Vorlaufkursleiterin und zuk. Klassenlehrerinnen | * Silke Freudenstein
* Nicole Schmitt
* Bärbel Putz
* Lenka Hertel
 |
| **Dezember 24** | Gestaltung Beobachtungsbogen Schulanmeldung 25/26 | * Silke Freudenstein
* Beate Hunfeld
* Brigitte Aue
 |
| **Februar 24** | Vorbereitung Kennenlerntag | * Silke Freudenstein
* Nicole Schmitt
* Bärbel Putz
* Lenka Hertel
* Brigitte Aue
 |
| **Ab März 24** | Beratungsgespräche Vorklasse 24/25 | * Brigitte Aue
* Silke Freudenstein
* NN (SL)
 |
| **April 24** | Päd. Nachmittag | * Silke Freudenstein
* Lenka Hertel
 |
| **Mai 24** | Beratungsgespräche | * Silke Freudenstein
* NN (SL)
* Nicole Schmitt
* Brigitte Aue
 |
| **Juni 24** | Fortschreiben inklusives Förderkonzept sowie Übergangskonzept | NN (SL) |
| **Juli 24** | Präsentation Elternabend „Schulprogramm“ | Team |

 |
| **Verantwortliche: (iSBK-Team 23/24)*** Silke Freudenstein
* Brigitte Aue
* Lenka Hertel
* Beate Hunfeld – NN(SL)
 |
| **Unterstützung:*** Erzieherinnen Kita Sonnenland
* rBFZ, ZfsE
* Schulpsychologe
 |

|  |
| --- |
| **SegeLn - Evaluation selbstorganisiertes Lernen im Ganztag** |
| **Ziel:** **Wir wollen eine langfristige Umstellung der Lernzeitpläne hin zu „SegeL“-Plänen mit einem übersichtlicher strukturierten Design und einheitlichen Regeln für die ganze Schule, sodass für alle Schüler\*innen, Kolleg\*innen und auch für die Eltern Transparenz und Eindeutigkeit besteht.**  |
| **Indikation:** Die bisherigen Lernzeitpläne sind für die Kolleg\*innen sehr arbeitsaufwendig. Das „SegeLn“ soll die Pläne vereinfachen und vereinheitlichen. Zudem gab es immer wieder Kritik auf Elternseite, sodass ein neues und transparentes Konzept mit einheitlichen Regeln erstellt werden soll.Es soll im 1. Halbjahr 2023/2024 ein Film für die Homepage erstellt werden, in dem das „SegeLn“ genau erläutert wird.Das Kollegium verständig sich an einem päd. Nachmittag am 4.10.23 über:* das Design
* die Bedeutung und Verortung der Bewertung der SegeL-Pläne im Zeugnis
* Gestaltung des Films
* Pilotprojekt der 4. Klassen
* Organisation im Schuljahr 24/25 für alle Klassen
* Information über Vereinbarungen an die Schulgemeinde
 |
| **Evaluation:** Evaluation über die Erprobung mit den vierten Klassen kurz vor den Sommerferien 2024 |
| **Zeitrahmen:** * Arbeit am Zielvorhaben im Schuljahr 2023/2024,
* erste Erprobung mit den vierten Klassen ab dem zweiten Schulhalbjahr 2023/2024,
* Einführung und Evaluation im Schuljahr 2024/2025
 |
| **Verantwortliche:** Corinna Schuster und Beate Hunfeld |
| **Unterstützung:** Dorota Verheugen, Miriam Steitz, Lenka Hertel, Lena Tauber, Antje Caspar, Undine Kierstein |

### 4.2.4 Lernfördernde Umgebung

|  |
| --- |
| **Fortschreibung Schutzkonzept – Suchtprävention** |
| **Ziel:** **Wir wollen unser Schutzkonzept um den Bereich Suchtprävention erweitern und dabei folgende Schwerpunkte genauer untersuchen, weiterentwickeln und verschriftlichen.*** Medienkonsum
* Gesunde Ernährung
* Bewegung
 |
| **Indikation:** Die Bereiche Medienkonsum, Gesunde Ernährung und Bewegung sind als Unterthemen im Schutzkonzept formuliert und fest verankert. Dabei werden wichtige Fakten und Hintergrundwissen aufgeführt, geeignete Unterrichtsbausteine und -einheiten für verschiedenen Jahrgangsstufen benannt und auf mögliche Unterstützungssysteme und interne sowie externe Ansprechpartner verwiesen. |
| **Evaluation:*** Die Unterrichtsbausteine und -unterrichtseinheiten werden von den Lehrkräften mit den Lerngruppen nach der Durchführung mit Hilfe eines Fragebogens und/oder einer mündlichen Rückmeldung evaluiert.
* Das erweiterte Schutzkonzept wir der Gesamtkonferenz sowie der Schulkonferenz vorgelegt und schließlich in diesen Gremien vereinbart und verabschiedet.
* Den Eltern wird das erweiterte Konzept mit den ausgearbeiteten Unterrichtsbausteinen und -materialien im Rahmen eines Themenelternabends zum Schulprogramm präsentiert und evaluiert.
* Die Lernenden evaluieren die Unterrichtsbausteine und das eingesetzte Material im Anschluss an die Durchführung im Unterricht.
* Die Unterrichtsbausteine und -unterrichtseinheiten werden von den Lehrkräften mit den Lerngruppen nach der Durchführung mit Hilfe eines Fragebogens und/oder einer mündlichen Rückmeldung evaluiert.
* Das erweiterte Schutzkonzept wir der Gesamtkonferenz sowie der Schulkonferenz vorgelegt und schließlich in diesen Gremien vereinbart und verabschiedet.
* Den Eltern wird das erweiterte Konzept mit den ausgearbeiteten Unterrichtsbausteinen und -materialien im Rahmen eines Themenelternabends zum Schulprogramm präsentiert und evaluiert.
* Die Lernenden evaluieren die Unterrichtsbausteine und das eingesetzte Material im Anschluss an die Durchführung im Unterricht.
 |
| **Zeitrahmen:**Konzepterweiterung: September 2023 bis Mai 2024Anwendung und Evaluation der Unterrichtsbausteine: ab Mai 2024 |
| **Verantwortliche:**Lenka Hertel, Florian Nisse, Bärbel Putz, Corinna Schuster, Carola Lautz |
| **Unterstützung:**Mögliche Unterstützungssysteme und Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner könnten sein: Medienzentrum des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Institut für Medienerziehung und Kommunikation Hessen e.V., Bundeszentrum für Ernährung,Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Staatlichen Schulamt |

|  |
| --- |
| **Kinderrechte – demokratische Schulkultur an der HQS*** **Evaluation Klassenrat**
* **Kinderfreundliche Kommune**
* **Sichere Orte**
* **Schulwegeplan**
 |
| **Ziel:****Wir wollen die Wirksamkeit unserer demokratischen Schulkultur evaluieren und fortschreiben. Hierzu wollen wir die Vereinbarungen in unserem Kinderrechte-Konzept reflektierend in den Blick nehmen und gemeinsam Vereinbarungen am päd. Nachmittag am 01.11.23 treffen.****Wir unterstützen die Gemeinde Bickenbach dabei, „kinderfreundliche Kommune“ zu werden und zeigen sichere Orte für Kinder in Bickenbach durch Ergänzungen im bestehenden Kinderstadtplan auf.**  |
| **Indikation:** * Festschreibung von verbindlichen Vereinbarungen zum Klassenrat im Kinderrechte-Konzept
* Gestaltung eines neuen Kinderstadtplans (Gemeinde Bickenbach) mit „sicheren Orten“ 🡪 „kinderfreundliche Kommune“
* Vorstellung der Idee „sichere Orte“ durch Klasse 2c und Nina Jung im Rahmen der Aktion „zu Fuß zur Schule“
 |
| **Evaluation:** * Beobachtungen, Gespräche und Aktionen im Klassenrat und Schülerparlament
* Gespräche mit der Gemeinde Bickenbach
* Nutzbarkeit des erneuerten Kinderstadtplans
 |
| **Zeitrahmen:**November 23 – Juli 24 |
| **Verantwortliche:**Lena Tauber**Klassenrat:** Beate Hunfeld, Lena Tauber**Kinderfreundliche Kommune, sichere Orte, Schulwegeplan:** Beate Hunfeld, Antje Caspar, Nina Jung, Bärbel Putz, Gemeinde Bickenbach |
| **Unterstützung:** GUD, Makista, Gemeinde Bickenbach, Kindertagesstätte „Sonnenland“ |

# 5 Strukturplan der Arbeitsvorhaben 23/24

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
|  **Vision/****Perspektive** | **Vielfalt erleben – mit Besonderheiten gemeinsam lernen** |
| **Leitungsebene** | Schulleitung (Hunfeld)  | Steuergruppe |
| **Qualitäts-bereiche** | Q II-Qualitäts-entwicklung  | Q III-Führung | Q VI -Lehren und Lernen |
| **Projektebene** | **Strukturplan****Zeitleiste** | **Personal-****Entwicklung** | **Lehren und Lernen** | **Lernfördernde Umgebung** |
| **Aktionsebene** | **Arbeitsvorhaben****23/24** | **Fortbildungsplan** | **SegeLn****Selbstorganisiertes Lernen** **in Lernzeiten** | **iSB-K****Übergang Kita-HQS** | **Kinderrechte*** **Evaluation Klassenrat**
* **Kinderfreundliche Kommune**
* **Sichere Orte**
* **Schulwegeplan**
 | **Suchtprävention im Schutzkonzept*** **Medienkonsum**
* **Gesunde Ernährung**
* **Bewegung**
 |
| **Steuergruppe** | Beate Hunfeld | Corinna Schuster | Beate Hunfeld | Lena Tauber | Lenka Hertel |
| **Verant-wortlich** | Steuergruppe | HQS-Team | Antje CasparAnna-Lena KirdorfMiriam SteitzDorota VerheugenLena tauberUndine KiersteinLara WeingärtnerBeate Hunfeld | Inklusions-TeamKita-Schul-Team | Nicole SchmittAntje CasparLara WeingärtnerNina JungBärbel Putz | Florian NisseCorinna SchusterCarola LautzBärbel Putz |

1. [↑](#footnote-ref-1)